

Land-Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mitteldeutschland

Die „Land-Zeitung“ erscheint an jedem Freitag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Post beträgt 2,80 Reichsmark, durch Postgebühren in etwa 3 Reichsmark, durch Luft Post 3,10 Reichsmark. In 30 Pfennige je Zeile. 6 Zeilen. 2.50 Reichsmark. Der Anzeigen-Preis: Jede Zeile 10 Pfennig. Die Anzeigen werden nach Anzeigen-Zellen berechnet, die Zeile 0,25 Reichsmark.

Die Anzeigen, die im gleichen Quartal in der „Mitteld. Zeitung“ erscheinen, erhalten besondere Ermäßigung. Der Anzeigen-Preis: Jede Zeile 10 Pfennig. Die Anzeigen werden nach Anzeigen-Zellen berechnet, die Zeile 0,25 Reichsmark.

Neues in Kürze.

Ludendorff hatte gegen den verantwortlichen Redakteur der „Dresdener Volkszeitung“ Dr. Sachs eine Verleumdungsklage angehängt, weil das Blatt im November 1923 behauptet hatte, Ludendorff habe sich bei dem Märscher Pulsk, als der erste Schuß fiel, sofort auf den Boden gelegt und sei unbeweglich liegen geblieben. Das zuständige Amtsgericht beschloß auf Grund des sächsischen Amnestiegesetzes vom 28. April 1926, das Verfahren gegen Dr. Sachs einzustellen. Der Prozeß konnte nicht früher durchgeführt werden, weil Dr. Sachs als Landtagsabgeordneter nicht verurteilt werden konnte.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann reist als Vertreter der Reichsregierung nach Bremerhaven zur dortigen Jahreshauptversammlung.

Das Reichsarbeitsministerium hat den Schiedspruch für den Ruhrbergbau auf Antrag der Arbeitnehmerverbände für verbindlich erklärt. Demnach hat der Schiedsverband den Schiedspruch abgelehnt.

Die Sowjetvertretung in Berlin befindet sich in einer Unterredung mit dem Reichsaussenminister, das die Sowjetregierung nur als Beobachter nach Genf gehen wolle. Endgültige Beschlüsse der Moskauer Regierung seien aber vorerst nicht zu erwarten.

Ein Beschluß des Allrussischen Sowjetkongresses (in „Bravda“ und „Kommunist“) bekräftigt die Ermächtigung der Regierung zu unbegrenzten finanziellen und anderen Hilfsmaßnahmen für die in Ostpreußen kämpfenden Anhänger des Kommunismus.

Vom Militärgericht in Warschau wurde der Kapitän Mikula wegen Spionage zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde bestätigt, das die Polizei in dem Städtchen Poltawa mehrere Kommunisten verhaftet hat.

Die „Morningpost“ meldet aus Genf: Das Generalsekretariat des Völkerbundes hat mit den Kabinetten die Erörterungen über Festlegung der Tagesordnung für die Ratstagung im Juni angenommen. Unter den bis jetzt vorliegenden Anträgen befinden sich keine Anträge von Jugoslawien und auch keine von Deutschland. Man erwartet deshalb für die bevorstehende Ratstagung keine Anfristung der Albanienfrage und der Räumungsfrage.

Im Kabinettsrat hat das französische Justizministerium beschlossen, daß die Anarchisten Escala, Duronio und Sorez nach Argentinien abgeschickt werden, da die drei Männer von Argentinien eine dritte Macht (gemeint ist natürlich Spanien) überwiegen werden dürfen.

Der Pariser „Lemps“ schreibt: Nach der allgemeinen Auffassung in Kreisen des Obersten Militärates ist auch für Juni und Juli mit feinerlicher Herabsetzung der Truppen am Rhein zu rechnen.

In Pariser Bankkreisen wird berichtet, daß das gegenwärtige Verhältnis des Franken zum englischen Pfund, 124 Franken gleich einem Pfund, als endgültiger Stabilisierungswert des Franken zu betrachten ist. Die gesetzliche Stabilisierung werde aber nicht vor den Parlamentswahlen im Jahre 1928 stattfinden.

Amfisch wird bekanntgegeben, daß die Stärke der englischen Luftstreitkräfte, die sich auf dem Wege nach China befinden, fünf Jägergeschwader entsprechen mit einem Personal von insgesamt 700 Mann.

Wie „Daily Mail“ aus Washington meldet, ist Präsident Coolidge bei der Antwort Mexikos nicht zufrieden. Das Staatsdepartement bereitet eine neue Note an Mexiko vor, die Auffassung über die zum Schutze der nordamerikanischen Staatsangehörigen ergreifenden Maßnahmen verlangt. Unter den Redaktionen der Union herrscht größte Erregung über die Entscheidung von drei Briten in Veracruz auf Befehl des Präsidenten Colles.

Den „Times“ wird aus Moskau berichtet, daß es notwendig sein wird, während der Sommermonate zahlreiche Zerstörerflotten wegen der schlechten Versorgung mit Kohlenmaterialien für längere Zeit zu schließen. Das bezieht sich besonders auf die Flotten in Zentralrussland.

Entscheidungskämpfe um Nanking.

In Nanking bereitet sich jetzt die militärische Entscheidungsschlacht zwischen der Kantau-Regierung und Tschiangkai-schek vor. Die dritte Armee Tschiangkai-scheks ist nur noch 20 Meilen von Kiang-tang entfernt und hat die Truppen der Kantau-Regierung zurückgedrängt. In Kantau selbst soll man sich bereits an der Auffstellung und Ausrichtung einer neuen Armee arbeiten. Andererseits kommt aus Moskau die Meldung, daß die Kantau-Regierung vollständig aufgelöst sei. Da eine offizielle Bestätigung fehlt, ist die Nachricht mit Vorsicht aufzunehmen.

Kantau soll wieder von den Truppen der nordchinesischen Armee eingenommen worden sein. Der Schanghai-Korrespondent der „Morningpost“ erzählt von Angehörigen der Kantau-Schanghai Eisenbahn, daß es gestern auserordentlich weitaufgehenden und lebhaftesten Schantunglokalen gelungen seien, die Verteilungsgeschwindigkeit der Truppen Tschiangkai-scheks zu durchbrechen. Die darauf durch das Tatpingtor Nanking verlassenen und neun Meilen nördlich der Stadt neuen Stellenungen bezogen haben sollen. Der Schanghai-Korrespondent der „Daily Telegraph“ berichtet, daß die Eisenbahnlinie Nanking-Schanghai bei Tschiang-tschang von kommunistischen Parteilängern geprengt worden sei. Tschiangkai-schek soll ihre Entlohnung gelungen sein.

Die Meldungen widersprechen sich vielfach. Schon kommen von beiden Seiten Siegesmeldungen. Aber allem Anschein nach ist noch keine Entscheidung gefallen.

Deutschland Chinas Freund.

In Kantau traf der deutsche Frachtdampfer „Sardawald“, unbewaffnet und unbekämpft, nach einseitig abgeleiteter Fahrt aus Kantau ein, ohne im geringsten durch chinesische Truppen belästigt worden zu sein. Die Nationalregierung hat diese Tatsache benutzt, um die Großmacht darauf hinzuwirken, daß die von den Chinesen als Freunde angeesehenen Nationen keine Schwierigkeiten zu erwarten haben.

Belastende Dokumente für Rußland.

Pressevertretern in Peking ist, nach einer Meldung aus London, Gelegenheit gegeben worden, eine große Anzahl von Photographien mit beglaubigten Überlegungen einiger der Dokumente einzusehen, die in der Sowjetrepublik beschlagnahmt wurden. Diese Originale seien aus ganzen Aktenbüchern ausgeschnitten worden, so daß die Möglichkeit einer Fälschung ausgeschlossen sei. Alle Unterchriften auf den Originaldokumenten seien identifiziert worden.

Alle diese beschlagnahmten Papiere sei klar ersichtlich, daß Rußland den chinesischen Nationalisten Geld, Waffen und Munition zur Verfügung gestellt habe und die gesamten Ausgaben zahlreicher Offiziere und Beamten zur Unterhaltung ihrer militärischen und politischen Organisationen bezahle.

Arme Arbeitnehmer.

Das Wort arm hat einen Doppelsinn. Es bedeutet einmal: ohne Geld und Kapital, und es bedeutet weiter: hilflos und verarmt, verarmt und verfaßt. Wir haben d'ieses Wort mit dem in allen Sprachen der Welt in erkaunlichster Uebereinstimmung wiederkehrenden Doppelsinn mit voller Klarheit gemüßt. Denn es weist auf die eine große Grundtatsache des sozialen Lebens hin, die bestand, je lebender es Menschen gibt, und bestehen wird, so lange es Menschen geben wird, die Lasten, die in dem uralten Gleichnis vom verarmten Sohn, der von allen im Stich gelassen wird, als sein Vatererbe hin, sich eben wiederholen, wie in dem alten Liebes aus „Des Knaben Wunderhorn“:

„Ich ging für einer Frau Martin Haus, Man fragt mich, wer ich wäre, Ich bin ein armer Schwärmenhals Ich und es trinte gern.“

Diese Tatsache, daß, wer ohne Geld, wer arm ist, auch verlassen und hilflos ist und verarmt und verfaßt.

Es scheint auf den heutigen Arbeitnehmer mit seinen reichen Organisationen und seiner politischen Macht nicht mehr zuzutreffen, und doch ist dieser Mensch aus Trug. Diese große und trotz aller sozialistischen Weltverbesserungspläne die aller Menschen nicht ändern können — wagt Grundtatsache wird bleiben und für den Arbeitnehmer gelten, so lange der Arbeitnehmer nicht den einzigen Weg geht, der aus dem „arm“ mit seinem Doppelsinn herausführt: den Weg zur Wohlhabenheit, oder, wie man heute sagt: zum Kapital.

Warum wird man überhaupt Arbeitnehmer?

Diese Frage, die eigentlich doch furchtbar nahelegend ist, wird merkwürdig selten gestellt und beantwortet. Dabei ist die Antwort ebenso einfach wie lehrreich: Man wird Arbeitnehmer, weil man nicht das Geld, das Kapital hat, etwas anderes zu werden. Darüber hinaus ist die Arbeit der „armen Arbeitnehmer“ aber die, die nicht Arbeitnehmer zu sein brauchen. Nicht Arbeit und Mühe, sondern das bittere Maß ist es, das dazu zwingt, Arbeitnehmer zu werden, der Mangel an Geld und Kapital.

Für jeden Arbeitnehmer müßte es also eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein, daß er für sich oder doch wenigstens für seine Kinder aus dieser bitteren Notwendigkeit, Arbeitnehmer zu sein, herauszukommen sucht, und daß er deshalb den einzigen aus der Notlage herausführenden Weg wähle: den zu Geld und Kapital. Diesen einzig vernünftigen Weg geht z. B. der amerikanische Arbeiter, und ihm dankt er seinen Wohlstand und dankt er, es, daß er ihn der Ausruhm „arme Arbeitnehmer“ wieder in dem einen noch in dem anderen Sinne des Wortes zureicht.

Im den Ländern, bis von den Lehren des Sozialismus durchdringt sind, geht ein großer, vielfach der größte Teil der Arbeitnehmer ausgerechnet den entgegengesetzten Weg: er nützt gegen das Kapital, weiß jede Annäherung an das einseitig und allein ihn aus der Zwangslage erlösende Kapital enttäuscht von sich und legt seinen ganzen Stolz daran, „Proletarier“, d. h. ohne Geld und ohne „arme Arbeitnehmer“ zu sein. Man sollte so etwas faum für möglich halten, denn es sieht eben jetzt blutigengebeut und so auch hier das Los der Gelbesen, der Armen wäre,

„verarmt und verfaßt“

zu sein. Wer ihn in seiner Hilflosigkeit verarmt und verfaßt, das sind diejenigen, die sich von seiner Armut und Hilflosigkeit nutzen, indem sie sich als seine Freunde und Helfer gebären und ihn auf den unfinsternen, weil immer tiefer in die Zwangslage hineinziehenden Weg des kapitalfeindlichen Sozialismus führen.

Wäre er nicht ein „armer Arbeitnehmer“, nicht hilflos und verarmt, und verfaßt, so würde er sich nie und nimmer von dem übrigen Volksgenossen abspalten und in Arbeiterparteiorganisationen organisieren, weil das die sicherste Weg ist, um aus seiner Zwangslage, Arbeitnehmer zu sein, zu mühen, für sich und seine Kinder niemals herauszukommen.

Truppenabzug an der Saar.

Die Räumung des Saargebietes durch die französischen Truppen hat begonnen. Aus Saarland sind zwei Schwadronen des dortigen französischen Dragonerregiments abgezogen und haben sich nach ihrer neuen Garnison St. Knob in Lothringen begeben.

Die Räumung war auf der Märztagung des Völkerbundes beschlossen worden. Sie muß innerhalb dreier Monate, also bis Mitte Juni, beendet sein. Innerhalb dieser Frist muß „zur Sicherung“ der französischen Truppentransporte nach und aus dem Rheinland eine „Sicherungsgruppe“ von höchstens 800 Mann gebildet werden.

Minister Schiele und Koch im Lebensgemeinschaftsgebiet.

Der Reichsverkehrsminister Koch und der Reichsernährungsminister Schiele haben sich in die von den Sturmabteilungen und Lebensgemeinschaften heimeländischen Gebiete nach Rathenow begeben, um sich über den Umfang des angränzlichen Lebens des Rheinlands und die zu leistende Truppenabzug an der Saar zu informieren.

Reichsinnenminister von Reubell und Reichsverkehrsminister Koch begeben sich morgen auf die Meile nach Süddeutschland. Sie werden voraussichtlich am Sonntag und Montag in Stuttgart ankommen und am Dienstag in Karlsruhe sein. Ihre Rückkehr nach Berlin ist für Mittwoch nächster Woche vorzusehen.

Neuregelung der Beamtengehälter noch vor Weihnacht.

Bei den vorberatenen Besprechungen über die endgültige Feststellung des preussischen Etats durch den Hauptausschuß des Landtages hat Finanzminister Dr. Goller sich für ein ausführlicher Bild der gegenwärtigen Finanzlage freigesprochen. Dabei betonte er die Minister die Lage des Etats als sehr gering und mahnte zu äußerster Sparlichkeit. Insbesondere müßten die Gehälter von Beamten und Schülern neuer Beamtenstellen noch fester unterbleiben. Das könne auch ganz gut gesehen, weil er

mit dem Reichsfinanzminister Dr. Köpfer übereinstimmen sei. Die allgemeine Neuregelung der Beamtengehälter bestimmt nach der Weisung durchzuführen, die im Durchschnitt eine zehnprozentige Gehaltserhöhung ergeben werde.

Auf einer englisch-amerikanischen Versammlung schloß sich Lord Balfour der von amerikanischen Vorkämpfer Douglas gehörigen Ansicht an, daß es lächerlich wäre, den Abschluß eines englisch-amerikanischen Vertrages zu fördern. Wenn man Vertrag und Zolltarif mit Protesten ablehnen, so rechne man mit Krieg. Das sei nicht der richtige Weg der Zusammenarbeit.

Verkehrsstreik in Berlin am 8. Mai

Die Hochbühnen hatten eine Vollerversammlung einberufen, auf der durch ein Ueberzumpelungsmanöver der Kommunisten einmal eine Ablehnung des Schiedspruches beschlossen und ferner eine Resolution durchgedrückt wurde, die den Streik bis zur Besetzung der Stadt am 8. Mai in Aussicht stellt. Der unter kommunistischer Leitung stehende Arbeiterrat der Hochbühnen hatte die Veranlassung zu zeitig angeht, daß zwar die Arbeiter und ein Teil der Belegschaft des Kraftwerkes an der Zukunftsfeier teilnehmen konnten, das es dagegen dem Fahrplanplan zum größten Teil unmöglich war, die Veranlassung zu befrichtigen. Es ist jedoch fraglich, ob der Streik Wirklichkeit wird. Jedenfalls muß vorher noch darüber abgemittelt werden.

Keine Unternehmergelehrer für den Stahlhelm.

Der Sozialdemokratische Presbident brachte die Mitteilung, daß die Industriellenverbände sich bereit erklärt hätten, jedem Teilnehmer an der am 8. Mai stattfindenden Berliner Stahlhelmsitzung 50 Mark zukommen zu lassen. Wie hierzu von autoritativer Seite mitgeteilt wird, entspricht diese Meldung in keiner Weise den Tatsachen. Die Heiligkeit der von Sozialdemokratischen Presbident gebrauchten Falschmeldung ergibt sich überdies aus der einfachen Überlegung, daß eine solche Dotierung die Summe von ca. 4 Millionen Mark erfordern würde.

Gegen die Polizeibeamten-Verbände.

Im preußischen Landtag ist folgende große Anfrage a. Camps (DVP) eingegangen: Nach Zeitungsnachrichten haben Reichsbanner, der Allgemeine Preussische Polizei- und Beamtenverband und der sogenannte Schreiber-Verband auf den am 8. Mai in Berlin stattfindenden Stahlhelmtag Kundgebungen erlassen, nach denen für den 8. Mai „Alarmbereitschaft“ angeordnet, mit „Zukunftsgehören“ geredet, eine Rezipelung angeordnet, Angehörigen der Polizei eine fassungsunwürdigen Verhalten gegenüber, dem Stahlhelm ein „Spiel mit dem Feuer“ vorgeworfen, dem Minister und dem Polizeipresbidenten von ihren Untergebenen der schwere Vorwurf einer Zulassung solchen „Spiels mit dem Feuer“ gemacht, endlich die Beamtenerschaft durch den Finanz aufgewiegelt wird, daß sie aus Anlaß des Schwere am 8. Mai zu erfüllen dieses Gehaltsvorteile zu erwarren berechtigt ist.

Sie fragen: Sind diese Kundgebungen so ergangen?

Was hat die Staatsregierung getan und was beabsichtigt sie zu tun, um solche Maßnahmen, die nach den bisherigen Erklärungen des Herrn Innenministers zur Verhinderung von Ausschreitungen überflüssig sind, die auf die Bildung eines einheitlichen Frontes hinauslaufen, die die Autorität des Ministers untergraben, die Einheitlichkeit der Beamtenerschaft zu zerstören, die die Beamtenerschaft durch den Finanz aufgewiegelt wird, daß sie aus Anlaß des Schwere am 8. Mai zu erfüllen dieses Gehaltsvorteile zu erwarren berechtigt ist.

Aus der Stadt Halle

Der höchste April seit 20 Jahren.

Heute schied der unzerstörliche Geselle von uns. Wir meinen ihn keine Träne nach, denn er war launischer, wetterwendischer als in normalen Jahren.

Seit zwanzig Jahren haben wir nicht einen so unfreundlichen April gehabt. Die Baumblüte, die sich so nett entfaltete hat, kam nicht zur Geltung bei dem ewigen Regen und der Rüste, und der Vogelsang machte uns nicht solche Freude wie sonst.

Das ist schade, denn unsere geliebten Sängler sind dieses Jahr zum Teil außerordentlich pünktlich gewesen, vor allem Frau Nachtigall, die genau an dem Tage an dem sie nach langjährigen Beobachtungen hier in Halle einströfen pflegt, am 28. April, ihre Antrittsvisite machte. Gestern Abend konnte man sie, allerdings nur erst ganz leise und schüchtern, die ersten Strophen trillern hören.

Und morgen wird es Mai. Wird er der Wonnemonat? Die Wetterpropheten haben für die erwartungsvolle Menschheit ein bestimmtes Ja. Erodenes, heiteres Wetter ist in Sicht. Bis zum Wödenbeginn wird's veranlaßt durch das Regenquantum am Samstag, in unserer Gegend unruhig bleiben; aber dann ziehen die Wolken ab, und ruhiges, trockenes, heiteres Hochwetter folgt, und die Temperaturen werden rasch steigen.

Warm und frühlinghaft ist der Maibeginn, so sagen übereinstimmend die Kundigen. Hoffentlich bleibt's nicht wieder eine kurze Episode.

Wiederholung des O'ersiegens

am Sonntag, dem 1. Mai, auf dem Flugplatz Halle-Nielesen.

Die Wetterausichten für den kommenden Sonntag scheinen sehr günstig zu sein. Die einzelnen Wetterstellen melden für Sonntag, den 1. Mai, heiteres, vorwiegend trockenes und wärmeres Wetter. Hoffentlich dürfen die Meldungen als eine erfreuliche Tatsache gebucht werden.

Der Flugtag wird in demselben Umfang veranstaltet, wie er für den letzten Sonntag geplant war. Der Beginn ist wieder auf 3.30 Uhr festgelegt. Ein reichhaltiges Programm, das von bewährten Flugzeugführern durchgeführt wird, soll den Zuschauern einige abwechslungsreiche Stunden bereiten. Verschieden sind u. a. eine Größungsflüge, Luftreisen, Einzelvorführung aller Kunstflugarten, brennendes Abfliegen eines Ballons und neuartige Luftspiele. Den Höhepunkt bildet ein

Flugzeugrennen.

Am Donnerstag Abend der Besucher ausgetragene Wettbewerbswettbewerb wird von dem durch seine Zielvorgabe von 1000 Meter Höhe bekannten Hallenser Meisterflug ausgeführt.

Die Organisationsleitung hat es sich zur Aufgabe gestellt, dem Publikum einen in jeder Hinsicht sportlichen Genieß erlesen Vorgesang zu bieten. Alle Erfahrungen, die bei der Veranstaltung

früherer Flugturniere gemeldet wurden, sind bei dem Dienst der idealen Sache gestellt worden. Die Veranstaltung dient dem Zweck, die Teilnehmer zu fördern und die Freunde der Fliegerei zu fördern. Es soll nicht nur den Teilnehmer, sondern auch den Zuschauer einen angenehmen Aufenthalt bieten. Die Fliegerei soll nicht nur ein Sport, sondern auch ein Vergnügen sein. Die Teilnehmer sollen nicht nur die Kunst der Fliegerei, sondern auch die Kunst der Landung erlernen. Die Teilnehmer sollen nicht nur die Kunst der Fliegerei, sondern auch die Kunst der Landung erlernen.

Als Vorbereitungsmöglichkeit sind in Halle einströfen pflegt, am 28. April, ihre Antrittsvisite machte. Gestern Abend konnte man sie, allerdings nur erst ganz leise und schüchtern, die ersten Strophen trillern hören.

Und morgen wird es Mai. Wird er der Wonnemonat? Die Wetterpropheten haben für die erwartungsvolle Menschheit ein bestimmtes Ja. Erodenes, heiteres Wetter ist in Sicht.

Viel unverkaufte Ware.

Der Sonnenmarkt war wieder voll bei großem Angebot. Gemüse aller Art, darunter besonders viel preiswerter Spargel wurden in großen Mengen angeboten. Aber es fleckte nicht richtig. Die Getridelchen der Hausfrauen sind noch fest. Eier kosteten 10 und 11 Pfennige, Bauernbutter 90 Pfennige bis 95 Pfennige, Molkebutter 1,05 bis 1,15 Mark.

Auch der Blumenmarkt mit seinen vielen, frischen Grün war geschäftlos.

Kommunalbank Halle.

In der Leitung der Kommunalbank Halle, die bisher in den Händen der Direktoren Hauslich und Reuter lag, tritt mit dem 1. Mai insofern eine Änderung ein, als Herr Direktor Hauslich die bisher kommissarisch übernommenen Posten aufgibt und dem genannten Zeitpunkt die Leitung der Kommunalbank Erfurt übernimmt.

An seine Stelle tritt das Mitglied der Direktion der Vorträge in Magdeburg, Herr Direktor Boie.

Die Leitung der Kommunalbank Halle liegt somit ab 1. Mai in den Händen der Direktoren Boie und Reuter.

16 Zentimeter Fall.

Am Unterpegel der Schleuse Trotha wurde heute 3,46 Meter Wasserstand gemessen, gegen gestern 16 Zentimeter Fall.

Die Schleuse passierten Schiffer Hoffmann mit Städtak bergwärts, Schiffer Dalchow mit Städtak bergwärts, Schiffer Popow mit Städtak bergwärts, Dampfer Mettin leer bergwärts, Schleppdampfer Seelack bergwärts, Schiffer Franke mit Städtak bergwärts, Schiffer Göhre mit Städtak bergwärts und Schiffer Köhler mit Weizen talwärts.

Die Zugberaubungen bei Schlettau.

3 Jahre Zuchthaus.

Auf der Kassei Straße, wo zwischen Schlettau, Jägerden und Eisdorf die Züge wegen der Gleitungen langsam fahren, wurde vor einigen Monaten wiederholt festgestellt, daß die Güterwagen geplündert waren. Schließlich konnte man im Februar die Bande fassen. Die Arbeiter Gullak Stegner aus Halle, sowie die Arbeiter R. K. a. d. K. d. Hermann Red. und Hermann Red. aus Nielesen. Das gestohlene Gut wurde von der neuwaldborger Stegner, ein früherer Justizverurteilung.

Das Verbrechen war immer das gleiche: Stegner sprang auf die langsam fahrenden Züge, öffnete die Verschlässe und warf die Güter hinaus. Am nicht gefast zu werden, wechselte sie den Ort der Tat. Die Reichsbahn brachte wiederholte größere Drahtverhänge an. Dadurch wurde den Banditen die Arbeit erschwert, aber schließlich überwand sie die Schwierigkeiten. Stegner ließen sich auf früherer Tat Richard Red festzunehmen und den fliehenden Stegner durch einen

Schuh in den Kopf.

niederzuschlagen. Wie durch ein Wunder hat der Schuh keine nachteiligen Folgen gehabt.

Gestern stand das vierstellige Kleinstadl vor Gericht. Die Angeklagten einschuldigten ihre Tat mit überzogener Hand. Das Gericht erkannte gegen Stegner auf drei Jahre Zuchthaus, gegen Richard Red auf acht Monate Gefängnis, gegen den jungen Hermann Red auf sechs Monate und gegen den Vater Red auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis. Die Unterlassungsbahn wird voll angerechnet. Die Brüder Red erhalten für die ganze Strafe. Vater Red nach Verschlingung von weiteren sechs Monaten Bewährungsfrist.

Der Höhnsteter Gattenmordversuch

von dem Schwurgericht.

In der Gegend von Höhnstedt eregte im November der Gattenmordversuch des jetzt 27jährigen Gefährtsführers Franz Witsch. Trotz sehr leichten Wetters ging Witsch am 28. Nov. mit seiner Frau nach einem an der Langenboger Straße gelegenen Gelände, wo sich eine feste Stütze und ein Steinbruch befinden, um einen dort angeblich verstorbenen Sad Gerste wegzuholen. Während des Suchens verjuchte M. plötzlich mit den Worten: 'Mädchen, jetzt müssen wir alle beide sterben!' seiner Frau eine Schur an den Hals zu werfen. In ihrer Angst wehrte die Frau ihn ab. Über Bemerkung: 'Nein, unter Kind, unter Hilfe!' erwiderte M. mit den Worten: 'Die ist versorgt, die nehmen meine Eltern.' Das Ehepaar kam bei dem Kampf in dem schiefen gefährlichen Gelände dreimal zu Fall. Schließlich gelang M., daß sie beide sterben müßten, weil er 150 Mark Schulden habe, die am 1. Dezember zu bezahlen seien, er käme sonst ins Zuchthaus. Den Vorfall, das Schmei zu verkaufen oder das Geld von einer Schwester der Frau zu borgen, wies M. zurück. Als die Frau bei ihrer letzten Befreiung sich vor ihrem Mann noch nicht sicher fühlte, verjuchte sie ihm einen Stoß, daß er einen mehrere Meter hoben

Wibang hinnerterkürzte

und einen Arm brach. Mit aufgeregtem Haar, völlig bedrückt und getraut, ließ die Frau nach Wansleben, wo sie für Schwelmer mit den Worten: 'Der Stroman wollte mich aufhängen' den Vorgang erzählte.

Die Verwandten klagten, als sie hörten, daß es sich um den Schwemmer handelte.

Lange darauf ging Frau W. nach Hühnerfeld am Ort und zum Tatort. Bei ersterem war W. schon gewesen und hatte erzählt, daß er beim Versuch, seine Frau am Erhängen zu hindern, getötet sei. Gleich darauf wurde er von den Angehörigen seiner Frau ins Gebet genommen. Er gab nur brüderliche Nebenbühliches zu und betonte immer wieder: 'Emma, ich habe dich nicht aufgehängt wollen!' Die Frau blieb bei allen Vernehmungen dabei, daß sie ihr Mann habe umbringen wollen. Schließlich kam eine Vernehmung zustande, aber M. mußte sich geftern von den Geschworenen wegen Mordversuchs verantworten.

Auch in der Hauptverhandlung blieb M. dabei, daß es sich um einen 'Schmerz' gehandelt habe. Die Anklage unterstellte ihm ferner, daß er, wie seine Frau mehrfach ausgesetzt habe, verjucht habe, sie von jener Tat mit artemittiger Salzsäure zu vergiften. Zu gleichem Zweck habe er ihr heimlich unter dem Korbeltagen eines Frühstücksbrötes zerdrückte Giftbeeren getrieben. Das befreit der Angeklagte ebenfalls.

Die als Jungin verkommene Ehefrau

verluchte ihren Mann jetzt reinzuwaschen, obgleich sie früher ihn schwer belästigte. Sie schalt sich gegen ihren Mann und betrachtete sich als den schuldigen Teil. Die übrigen Zeugen konnten eine Klärung der Anschuldigungen nicht herbeiführen. Der Richter erklärte den Angeklagten für einen Spitzbuben. Der Staatsanwalt hielt ihn trotzdem im Sinne der Anklage für schuldig und beantragte drei Jahre Zuchthaus.

Das Gericht kam zu der Auffassung, daß die Tat als Mordversuch anzusehen sei, dem der Gefährtdroh folgen sollte. Es erkannte auf ein Jahr Gefängnis, rechnete die Unterlassungsbahn, vier Monate und 24 Tage, an und gewährte für den Rest eine dreijährige Bewährungsfrist. Es erfolgte sofort Haftentlassung.

Schloßfest beim Eid.

In der Donnerstagabendung gegen den Weidenfeller Bruno Feldweg aus Mühlberg, geb. 1888, wurde der Angeklagte wegen schätzlichen Diebstahls zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt, wozon die Hälfte mit Bewährungsfrist ausgesetzt wurde.

Advertisement for 'Karmelitergeist' liqueur, featuring a logo and text: 'Karmelitergeist. Ehrfurchtsvolle Erbe von Monasterien. Mittel für Sporttreibende. Altbewährt. In Apotheken und Drogerien erhältlich.'

Large advertisement for 'Total Ausverkauf' (Total Sale) by 'Mitteldeutsche Textil-Gesellschaft m. b. H.' located at 'Grosse Ulrichstrasse 52 Halle (Saale)'. It lists 'Samt-, Seiden-, Stoffe' and 'Damen- und Herren-Kleidung'.

'Spiel im Schloß.' Anecdote von Franz Molnar. Stadttheater Halle a. S. Die prächtige Hauptloge ist glänzend gerichtet. Der Abend ist ein Schloß, spät, und doch unzweifelhaft früh angenehme Gäste. Das einzige Feuer, das der Anfang zeigt, sind ihre Zigaretten. Ganz anders im Nebenzimmer. Dort spielt (hinter der Bühne) eine Liebesdame. Und die Wand zum Zimmer der drei Herren ist so dünn, daß... Darüber sich das Publikum königlich amüßert. Weniger die drei Herren. Denn so etwas ist peinlich, besonders, wenn die Dame im Nebenzimmer die Braut einer der drei Herren und dieser Herr abendrein Komponist ist. Er h. für Gerstände besonders besonders empfindliche Ohren hat.

Wiedersehen zwischen geträumtem Bräutigam und Braut. Der arme Junge, 'nimmt alle Kraft zusammen, die Luft und aus den Schmei' und hält Fern und Verzweiflung stumm zurück. In zwei Tagen will er absteigen für immer. Abends Generalprobe des vom rettenden Librettisten Nr. 1 improvisierten Stüdes. In Gegenwart des Bräutigams, des Librettodichters Nr. 2, der Verfasser des Stüdes, der Sekretär des gästlichen Schloßherrn. Das Spiel beginnt, der Bräutigam jostiert, Verzweiflung im Herzen. Plötzlich: die in der Nacht erlauteten Liebesworte als Worte der zwischen Frau und Liebhaber sich abspielenden vom Librettisten Nr. 1 zur Rettung erkundenden Stüdes! Sonnenheine, eitel Sonnenheine: Der Bräutigam kommt und belacht aus überlichem Herzen einen finsternen Verdacht. Librettodichter Nr. 2 jostelt sich die Braut ist wie erlöst, denn als es nun klar und völlig harmlos: die zwei hinter der allzu dünnen Wand hatten nachts nur Rollen geprobt. Selbst etwas ganz Verhängliches - 'weiß und toll, samig, rund und duffig'... nicht beifern! erweist sich als völlig harmlos: als ein Witzsch. Am ihr dreht sich das rettende Stü bis er hinter den gästlichen Säunen des Helden dieses improvisierten Stüdes verschwindet (zur heißen Verzweiflung des Sekretärs, der nun einen zweiten Witzsch auftreten läßt). Alles schließt in eitel Glück. Nur der betrieblige Liebhaber ist verpönd, denn der buschale Ketter hat dafür gefolgt daß seine Rolle in den improvisierten Rettungsstüde blamabel, höchst blamabel war.

es besonders im Anfang, noch leichter, noch prätentiöser gespielt wurde, damit das Zuchthaus nicht zu sehr herabgezogen herauskomme. Die Schloßherrn mit der verblüffenden Erklärung der heimlichen - oder vielmehr un-heimlichen Liebesheine hätte klarer und geistreicher abgemittelt sein können. Aber die Einstellungen waren, wie fast immer bei den Lustspielaufführungen unserer Bühne, recht erfreulich. Alfred Salter als Librettist Nr. 1 und Retter des Ganzen gut wie meist, hätte allerdings mit weniger behaglicher Breite des Ausdrucks und mehr Herausarbeitung des allen Situationen geschwungenen gewissen Lustspielstüdes und durch härtere Kontrastierung gegenüber seinem kameradschaftlichen Librettolampagnon (Walter Kautz) noch mehr Komit gerzuckeln können. Amelie Johow hätte noch gezwungen, wenn sie eine kleine Dosis der gemäßigten Durdtreibenheit und Leichtigkeitt beigetragen hätte, durch die Bertel Grether im Lustspiel so anpricht: Für C. A. Winds als Liebhaber Altmady war die unglückliche-schöne Rolle als ertrapper und ohne ägteres Zutun aus der Verantwortlichkeit getretter Liebhaber wie geschaffen, auch sein donnerndes Verbot diesesmal ausgeprochen. Besonders erfreulich, weil eel antochthel, war Robert Jungst als auf-regt hin- und her-schießender, wichtigender und ganzlich unwichtiger Sekretär. Das Publikum jachtete vor Vergnügen. Und das mit Recht, denn die Aufführung war, wenn auch verberleirungsfähig, doch recht gut, und das Glück ein übermütiger, pridelnder Schläger. Dr. H. Elze.

mit die Damen Kunze, Wegener, Jäger und die Herren Brind, Dell, Mar, Peters, Schüt, Stojewski, Liebmann, Hüschmidt, Kernwein. Wustfällige Leitung: Walter Schmitt. Regie: Paul Herrt. Bühnenbild: Helmut Behrens. Kostüme: Walter Köhler. Szenen: Ulrich Weg und Maria Witztham. Montag, 'Egmont', Dienstag, 'Jirtusprinzessin', Mittwoch, 'Gretchen', Donnerstag, 'Halsaff', Freitag, 'Jirtusprinzessin', Sonnabend, 7. Mai, 'Egmont'. Im Stadttheater wird am Sonntag das neue Lustspiel 'Spiel im Schloß' gegeben.

E. T., Große Ulrichstraße.

Der Großfilm dieser Woche führt in ein Mittel von Liebesmännern und Einbrechern. Dazu kommen zwei mondäne Damen, eine rührende Verbrechergattin und Kriminalbeamte. Großtoll möblierte Räume, in denen 5 Ungeheuren hausen, wecheln ab mit Raffinesse und Salzfischen. Ranturheit ist die Fandlung und höchst unwahrscheinlich abendreich. Dieses Symphonieren der Bebel mit gefährlichen Einbrechern, und viele liebesvolle Behandlung, die oftmals sogar farnabstuflichen Einschlag hat, wie sie die Kriminalbeamten den Herren Epibuben zuteil werden lassen, ist erfinden. Ein Soße von Gemütsheitt ist über die besten Kritik ausgehen, das man tatsächlich in Verbindung gerät, alle diese Menschen kennengelernt um mit ihnen Setz zu trinken, in Verbrechertatzen zu schauen und mit ihnen nachts Schatten zu erleutern und Leppide zu fischen.

Das Szenarium ist sehr gut, und bietet sehr lebende Unterhaltung.

Waltstheater. Auf die morgen, Sonntag, stattfindende Premiere der Alt-Wiener Operette 'Das Schwabenfest', stellt von Bruno Stankhaeden, unter persönlicher Leitung des Komponisten, wird nochmals hingewiesen.

Die Halle vor dem Schöffengericht Bitterfeld in einem Altimmentenprojek... mäßigen und eine Auslage gemacht, die sich nachher als irrig herausstellte.

Gäste aus Afrika.

Blauz Gnu und Somaliländer im Zoo. Eine ganze Meile lang das große Damengelände im Zoo. Garten leer, während der hübsche Damhirsche, das heißt von einem starken... Schaffner Schaffner geführt wird, von der... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Wird der Versuch gemacht, diese Tiere in einem Gehege zu zeigen, da sie auch draußen oft gemeinsam durch die Steppe ziehen. In einem hoch verästelten Büchsenartigen Gehege ist die Zusammenkunft der blauen Gnu und der... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Zu den grauen und neungestalteten prädatorischen weissen Vandalen sind drei... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Genet ist auch nur vorübergehend — er wird... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Als stimmungsgewöhnliches Gegenstück zu unseren schon... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Man schreibt uns: Eine alte nordische Götter... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Zum Muttertag.

Man schreibt uns: Eine alte nordische Götter... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Der Gedanke einer besonderen Muttererzählung... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Man schreibt uns: Eine alte nordische Götter... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Man schreibt uns: Eine alte nordische Götter... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Man schreibt uns: Eine alte nordische Götter... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Man schreibt uns: Eine alte nordische Götter... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Man schreibt uns: Eine alte nordische Götter... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Man schreibt uns: Eine alte nordische Götter... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Man schreibt uns: Eine alte nordische Götter... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Man schreibt uns: Eine alte nordische Götter... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Um das halle'sche Postfachamt.

Am gestrigen Vormittag traten die Spitzen der... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Wohlfühl in den letzten Jahren ein starkes... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

In Halle ist jeder 50. Einwohner Postfachbesitzer... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Wie in der gestrigen Zeitung mitgeteilt wurde, ist... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Am Morgen ist jeder 50. Einwohner Postfachbesitzer... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Am Morgen ist jeder 50. Einwohner Postfachbesitzer... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Am Morgen ist jeder 50. Einwohner Postfachbesitzer... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Am Morgen ist jeder 50. Einwohner Postfachbesitzer... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Am Morgen ist jeder 50. Einwohner Postfachbesitzer... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Am Morgen ist jeder 50. Einwohner Postfachbesitzer... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Am Morgen ist jeder 50. Einwohner Postfachbesitzer... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Am Morgen ist jeder 50. Einwohner Postfachbesitzer... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Am Morgen ist jeder 50. Einwohner Postfachbesitzer... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Am Morgen ist jeder 50. Einwohner Postfachbesitzer... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Auch die oberste Postbehörde ist der Ansicht, daß... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Die Frage der Vergrößerung der Konten... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Die Frage der Vergrößerung der Konten... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Die Frage der Vergrößerung der Konten... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Die Frage der Vergrößerung der Konten... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Die Frage der Vergrößerung der Konten... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Die Frage der Vergrößerung der Konten... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Die Frage der Vergrößerung der Konten... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Die Frage der Vergrößerung der Konten... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Die Frage der Vergrößerung der Konten... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Die Frage der Vergrößerung der Konten... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Die Frage der Vergrößerung der Konten... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Die Frage der Vergrößerung der Konten... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Die Frage der Vergrößerung der Konten... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

traute nach dem neuen Favoritplan. Höflichkeit ist... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

„Kultur- und Heidemuseum geöffnet“... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

„Kultur- und Heidemuseum geöffnet“... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

„Kultur- und Heidemuseum geöffnet“... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

„Kultur- und Heidemuseum geöffnet“... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

„Kultur- und Heidemuseum geöffnet“... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

„Kultur- und Heidemuseum geöffnet“... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

„Kultur- und Heidemuseum geöffnet“... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

„Kultur- und Heidemuseum geöffnet“... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

„Kultur- und Heidemuseum geöffnet“... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

„Kultur- und Heidemuseum geöffnet“... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

„Kultur- und Heidemuseum geöffnet“... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

„Kultur- und Heidemuseum geöffnet“... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

„Kultur- und Heidemuseum geöffnet“... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

„Kultur- und Heidemuseum geöffnet“... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark... Gärten vom hübschen Stadtpark...

Advertisement for Breda Motorcycles. Features the Breda logo, 'Die grosse Klasse!', and lists models like '7sitziges Cabriolet' and '7sitz. Pullmann-Limousine'. Includes contact information for GEBR. REICHSTEIN-BRENNABOR-WERKE BRANDENBURG (HAVEL) and phone number 25 427.

Advertisement for Kathrein's Malzkaffee. Features a logo with 'Zum Frühstück' and 'Kathrein's Malzkaffee'. Text includes 'Das Unfaßbarste' and 'Prüfen Sie'.

Advertisement for Breda Motorcycles. Features the Breda logo, 'Die grosse Klasse!', and lists models like '7sitziges Cabriolet' and '7sitz. Pullmann-Limousine'. Includes contact information for GEBR. REICHSTEIN-BRENNABOR-WERKE BRANDENBURG (HAVEL) and phone number 25 427.

nen nicht erreicht werden. Man denke nur, das 25 000 fragbare Obstbäume zu den Beständen...

Die Saalebrücke wird gebaut.

Könnern. Durch den Beschluß der beteiligten Gemeinden, die Veranlagung und Amortisation der zum Saalebrückenbau notwendigen Kapitalien...

Eisenbahnlinie gefanden hatte. Vermutlich haben Adelsgehörte den Stein umgeworfen...

Ein Bienenstachel im Auggaple.

Wada bei König. Der Landwirtshof Nr. 38 wurde am Montag von einigen Bienen geschoben...

Der Bürger und der Lehrer schieht... Mal-Zubelegung der 13jährigen 'Pionierin' Walli.

Gera. Pionierin, das heißt Kommunistin, wurde der Verleumdung, die ja bekanntlich, wenn die Verleumdung der Kommunisten ist...

Warten schaffte die Gemüthlichkeit, daß der Zug anliegt war und auf den Schwellen fuhr. Nach langamer Weiterfahrt kamen einige Personen...

zwischen die Fensteröffnung gesteckt, noch eine größere Strecke mit. Es wurden ihr Arm und Bein abgetrennt und sie auch sonst schwer verstimmt. Ein Fahrgast, der mit dem Kopf ins Wagenfenster gefallen war...

'Deutsch-medizinisches Warenhaus'.

Der Gründer ein 21jähriger Schwindler. - Schädigung des Ansehens der deutschen Wirtschaft.

Dresden. Vom Kriminalamt wird uns mitgeteilt: Unter der hochbetagten Bezeichnung 'Deutsches medizinisches Warenhaus Friedrich Raben'...

Flugzeug mit Anhänger. Kassel. Das Flugzeug mit Anhänger - eine Erfindung des betannten Segelfliegers Espenlaub...

glänzende Gesäfte. nach. Er bietet Waren zu billigen Preisen an und liefert die Anhangwagen, Schüsseln sowie hat er dadurch bisher mindestens 4000 Mark...

schwändelt. Nach den letzten Nachrichten hat er kein Tätigkeitsfeld von Südbrämen und Kuma...

Die Abenteuer einer Gans

und das gerichtliche Nachspiel.

Großbruderschaft. Die Jungfrau des Landwirts A. hatte Veränderungswünsche. Sie entliehe sich heimlich von den heimlichen Gehehen und ließ sich auf die Wanderfahrt nach Reich...

Das Kind, sechs Monate alt, wurde von dem Gerichtshof, der die Gans im Besitz hat...

Der Wertbrief mit Papierschnitten.

Naumburg. Vor dem ermittelten Schöffengericht wurde heute eine Sache zu Ende geführt, die schon einmal anfang und vertagt wurde...

Kein Attentat auf die Kyffhäuser-Reinbahn.

Kelbra. Von zuhause auf Seite wird zu dem gemeindlichen Attentat auf die Kyffhäuser-Reinbahn bei Cadschitz folgendes berichtet:

Ein Augenzeuge über das Weidauer Eisenbahnunglück.

Weida. Von einem Augenzeugen wird über das Unglück folgender anspäulicher Bericht gegeben:

Kinderwagen von Mk. 30.- an Klappwagen von Mk. 15.- an

Kinderwagen-haus Max Buschendorf

Advertisement for children's wagons and a shop. Text: 'In ihrem Denken beeinflusst war - und es hat ein guter Einfluß gewesen. Ein bettere Hände hätte Edda gar nicht kommen können...' and 'Klappwagen von Mk. 15.- an'.

Die Arbeitsschiedspritze verbindlich erklärt.

Nach dem Schiedspruch im Ruhrbergbau sind auch die Arbeitsschiedspritze für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau und die Kalilnabrücke vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden.

Zufammenstoß in der Ziegelindustrie.

Von zukünftiger Seite wird uns mitgeteilt, daß der Zusammenstoß des Reichsverbandes der deutschen Ziegelfabriken mit dem Verband der Deutschen Ziegelfabrikanten bereits als Fragegruppe angefallen war, mit dem Verband der Ziegelfabriken und dem Verband der Ziegelfabriken des Reichsverbandes in die beiden Verbänden der deutschen Dachziegelindustrie nunmehr endgültig zugehen ist.

Amerika einigt sich mit der Kalilnabrücke.

Im Verlauf der Verhandlungen in Washington, zu denen die amerikanische Regierung, die Bundesregierung eingeladen hatte, kam mit den Sonderbeauftragten in Ermärkung der Weiterentwicklung der kritischen Prinzipienfrage und unter vollem Erhalt beiderseitige folgende Einigung zustande:

Dampfstaßschmelze und Speisefettsäure A.-G. zu Halle.

Die am 29. April d. J. abgehaltene Generalversammlung der Dampfstaßschmelze und Speisefettsäure A.-G. wurde unter der Leitung des Vorsitzenden, Herrn Generaldirektor M. A. Kotter, abgehalten. Bei der Eröffnung des Geschäftsjahres wies der Vorstand besonders darauf hin, daß die Tafelindustrie wegen des Vorjahres wesentlich günstiger war und das Quantum sich um 248 577 kg Kilogramm erhöht hat.

Das neue Mitteldeutsche Braunkohlen-Syndikat.

Das neue Mitteldeutsche Braunkohlen-Syndikat vom 1927 hat man auf dem Fundament aufgebaut, wobei die Erfahrungen der beiden letzten Jahre vermerkt worden sind. Wenn man trotzdem das alte Syndikat nicht einfach verläßt, sondern ein neues Rechtsobjekt geschaffen hat, so hindert hier mehr Zweckmäßigkeitsgründe maßgebend gewesen.

Veränderung der Beteiligungsgüter.

In der Beschlusseingetragenen wurde, daß man die Wünsche bei dem Ausgleich befristete. Man einigte sich deshalb verhältnismäßig schnell über die Frage, inwieweit der Verkauf der Erzeugung der Verkaufs- und Verbrauchsbeiträge diejenigen Jahren zugrunde gelegt wurden, die beim Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat von 1925 nach dem Stande vom 1. April 1927 für die einzelnen Werksbesitzer bestanden haben.

Man hatte damals die Verkaufsbeiträge der Werksbesitzer bei der Beitrittsfrist unter Anwendung von Richtlinien ermittelt wurden. Die so festgestellten Jahresleistungen der Werksbesitzer eines Werksbesitzers nach Abzug des Eigenbezugs wurden zusammengerechnet und die sich ergebende Gesamtleistungszahl in Verkaufs- und Verbrauchsbeiträge aufgeteilt. Diesen Beiträgen wurde alsdann der tatsächliche Baux, Bauxer und Landbau des betreffenden Werksbesitzers in Brutto in Geschäftsjahre 1924/25 und der sich nach dem Baux und der Verkaufsbeiträge des Sachverhältnisses auszufüllen ergebende Durchschnitt gegenübergestellt und daraus die endgültige Verkaufsbeiträge des betreffenden Werksbesitzers ermittelt. Da aber der Maßstab des Geschäftsjahres hinter der Leistungsfähigkeit nicht unbedingt juristisch, so empfanden die Beteiligten sich keineswegs mehr dem, was die Werte unter Ausnutzung der rechtlichen Möglichkeiten hätten produziert.

Diese Untermittelung hat man befristet, indem man die Beteiligungsgüter gleichmäßig an einen entsprechenden Betrag erhöht werden, die sich daraus ergebenden Zahlen als Beteiligung festgesetzt hat.

Vorkurse der Berliner Börse vom 30. April.

Table with 2 columns: Name of company and price. Includes entries like Bergmann, Farbindustrie, Laurahütte, etc.

Die Arbeitsschiedspritze verbindlich erklärt.

In der Frage der Weitererfassung hat sich nicht geändert. Die Bestimmungen, daß die Werksbesitzer, die in ihrem Beteiligungsgrad in Brutto 5 Prozent und mehr unter der Durchschnittsbeteiligung des Syndikats lagen, Anspruch auf das Syndikat hatten, ihre

Beitrittspreise.

Für alle Mitgliedsgebiete gegenüber dem für Außenwerksbesitzer allgemein gültigen Verkaufspreis ermäßigen zu lassen, ist nunmehr auch den Reviere zugestimmt worden. Allerdings können nur auf einmütigen Beschluß der Werksbesitzer geltend gemacht werden, die in dem betreffenden Reviere eine Betriebsaufteilung haben.

Wolferferzeugung am 29. April in Berlin.

Die mit etwa 2300 T. deutschen Schweinewollern besetzte, von der Deutschen Wollgesellschaft abgehaltene Wolferzeugung verlief in lebhafter Stimmung zu außerordentlich festen Preisen. Es wurde losgelassen alle verkauft. Man bezahlte je Zentner Schweinewolle: ausgemastete Merino-A/A-Wollen 155-175 M., ausgemastete Merino-A/B-Wollen 150-170 M., halbfähige A- und A/B-Wollen 130-160 M., hochreine 200er bis 240er 170-200 M., reingewaschene ohne Speise 240er 7,90-9 M.

Leipziger Gasgesellschaft A.-G., Leipzig.

Die Generalversammlung genehmigte die Regulierung, wonach 8 Prozent Dividende an die Beteiligten geteilt werden. Die Leipziger Gasgesellschaft hat das 60. Jahr ihres Bestehens vollendet. Die Gesellschaft darf sich in Anspruch nehmen, an den Fortschritten in

Halleische Börse vom 30. April.

(In Reichsmark-Prozent.)

Wertp.	Vorjahr	Umsatz-Zentr.	133 Q	133 Q
Allg. Cred.	1200	1700	133 Q	133 Q
Hall. Bank	180	180	143 Q	143 Q
Bau- u. Holz	180	180	180 Q	180 Q
Landcred.	110	110	218 Q	218 Q
Zentr. Bank	105	105	80 Q	80 Q
Kreuzer	125	125	80 Q	80 Q
Messing	170	170	35 Q	35 Q
Präh. Bank	230	230	80 Q	80 Q
Riebeck M.	231	188 Q	110 Q	110 Q
Wersch W.	230	230	80 Q	80 Q
Brückel M.	170	170	80 Q	80 Q
Amend. P.	270	255 Q	80 Q	80 Q
Crulle Pap.	120	120	80 Q	80 Q
Cona. Mas.	137,5	140	105 Q	105 Q
Ellenb. K.	120	120	80 Q	80 Q
Elb. Bräun.	120	120	80 Q	80 Q
Engelhardt	230	230	184 Q	184 Q
P.Z. Maschinen	120	120	184 Q	184 Q

Halleische Börse vom 30. April.

Der heutige Städttag für die Umlaufanleihe, der mit dem Wochenlohn zusammenfiel, bewirkte nach dem vorangehenden enormen Umlaufanleihe gemisse Reaktionen und Positionserweiterungen, wodurch ein höherer Teil der Umlaufanleihe verloren ging. Die Grundrenten blieben jedoch fest.

Die Halleische Börse zeigte sich zum Wochenlohn Realisationsneigung.

Die Grundrenten fest, teilweise waren weitere Kursrückgänge zu verzeichnen. Größeres Geschäft hatten Montanwerte, die überwiegend 1 bis 2 Proz. anwogen. Am Markt der Industriepapiere erfuhr Ammerboer eine sentimentale Höherbewegung von 15 Proz. und blieben noch gelobt. Interelle zeigte sich für Schuplauer Raff, die 2 Prozent höher repariert werden mußten. Geschäft waren ferner in Raff zurückgeblieben. In Montanwerten, Legitimiere lagen uneinheitlich. Banken waren behauptet. Im Freiverkehr wurden Geisler & Loeb mit 11 Proz. gehandelt.

Ziefens und Aktienrevue A.-G. vorm. Gebrüder A. Reing, Nordhausen a. S.

Die Gesellschaft, die bekanntlich für das abgelaufene Geschäftsjahr 1926/27 mehrere Male Dividenden aus dem Gewinn ausbezahlt hat, hat für das Geschäftsjahr 1927/28 einen Generatorturn 297 000 (363 750) M. und an Abschreibungen 168 435 (184 800) M. gegenübergestellt, so daß sich ein Reingewinn von 26 333 (25 667) Reichsmark ergibt, aus dem 7 Proz. Dividende an den Aktionären zu dem Betrag von 18 833 Reichsmark zu zahlen sein wird.

Leipziger Herbstmesse.

Die Leipziger Herbstmesse 1927 findet vom 28. August bis 3. September statt. Die im Rahmen der Württemer 1927 abgehaltene Leinwandmesse wird, wie schon in der Leipziger Messe für den Anfangsbeginn bis zum 28. August bis 1. September. Die Schuh- und Lederindustrie bleibt wie bisher auf vier Tage, am 28. bis 31. August. Die Bekleidungsindustrie wird, wie schon in der Leipziger Messe für den Anfangsbeginn bis zum 28. August bis 1. September. Die Leipziger Frühjahrsmesse 1928 beginnt am 4. März.

Vorbericht zum Berliner Geschäftsmarkt vom 30. April.

Der Berliner Geschäftsmarkt vom 30. April zeigt sich als ein Markt, der sich durch eine gewisse Ruhe auszeichnet. Die Kurse der Aktien und Anleihen sind im Vergleich zum 29. April etwas ruhiger verlaufen. Die Kurse der Aktien sind im allgemeinen etwas niedriger als am 29. April. Die Kurse der Anleihen sind im allgemeinen etwas höher als am 29. April. Die Kurse der Waren sind im allgemeinen etwas niedriger als am 29. April. Die Kurse der Wechsel sind im allgemeinen etwas niedriger als am 29. April.

Berliner Börsenkurse vom 29. April.

Table with 2 columns: Name of company and price. Includes entries like Bochum-Ges., Gebr. Boellger, Borsum, etc.

Deutsche Anleihen.

Table with 2 columns: Name of bond and price. Includes entries like 2 1/2%, 3%, 4%, etc.

Bankaktien.

Table with 2 columns: Name of bank and price. Includes entries like A.G. Credit, Allg. D. Kredit, etc.

Industrieketten.

Table with 2 columns: Name of industrial company and price. Includes entries like Aktienges. für, Aktienges. für, etc.

Schiffahrt.

Table with 2 columns: Name of shipping company and price. Includes entries like Deutsche-Act., Allg. D. Kredit, etc.

Braueraktien.

Table with 2 columns: Name of brewery and price. Includes entries like Eigenbräu, Eigenbräu, etc.

Ämtliche Devisentarie vom 29. April 1927

1 Dollar	4.214	4.224	1 Pfund Sterl.	20.468	20.52
100 Holl. Guld.	168.51	169.01	100 Italien. Lire	22.49	22.56
100 franz. Frs.	16.51	16.55	100 span. Ptas.	74.21	74.49
100 österr. Kr.	81.03	81.23	1 argentin. Peso	1.784	1.788
100 Belg. Fr.	68.855	68.725	100 Hindi.		
100 Schw. Kr.	12.474	12.514	100 Mex.	10.598	10.638
100 ungar. Kr.	112.64	112.92	100 bulgar. Leva	3.043	3.063
100 norweg. Kr.	108.82	109.10	1 Japan. Yen	2.018	2.022
100 dän. Kron.	112.43	112.71	1 brasil. Millreis	0.496	0.498
100 öst. Schill.	69.31	69.45	100 portug. Esc.	21.475	21.825
100 ung. Pengö	73.41	73.49			

Werbeständige Anleihen. Berlin, 29. April.

Pr. Fidej. R. G. P. 40	108.50	5% Ber. Roggenw.	1922	9.50
do. do. 50	107.50	5% Ber. Roggenw.	1923	9.50
do. do. 100	108.50	5% Elektr. Mitteld. Kohlew.	4/49	
do. do. 200	108.50	5% Elek. Mitteld. Kohlew.	4/49	
do. do. 300	108.50	5% Elek. Mitteld. Kohlew.	4/49	
do. do. 400	108.50	5% Elek. Mitteld. Kohlew.	4/49	
do. do. 500	108.50	5% Elek. Mitteld. Kohlew.	4/49	
do. do. 600	108.50	5% Elek. Mitteld. Kohlew.	4/49	
do. do. 700	108.50	5% Elek. Mitteld. Kohlew.	4/49	
do. do. 800	108.50	5% Elek. Mitteld. Kohlew.	4/49	
do. do. 900	108.50	5% Elek. Mitteld. Kohlew.	4/49	
do. do. 1000	108.50	5% Elek. Mitteld. Kohlew.	4/49	

Original-Fähtenalluminium (98-99 Proz.) in Blöden, Waiz und Drahtbarren

in Blöden	2,10
in Waiz- oder Drahtbarren (99 Proz.)	2,14
Streifenblech (98-99 Proz.)	3,40-3,50
Stimmen (Regulus)	1,15-1,25
Fein-Silber, ca. 900 fein	77,50-78,50

Besteller Produktentwürfe vom 29. April.

Ämtl. feinstes Weizen Getreide und Delikatens per 1000 Kilogramm, loselt per 100 Kilogramm, in Goldmetr.	287-290
Ämtl. feinstes Weizen Getreide und Delikatens per 1000 Kilogramm, loselt per 100 Kilogramm, in Goldmetr.	287-290
Ämtl. feinstes Weizen Getreide und Delikatens per 1000 Kilogramm, loselt per 100 Kilogramm, in Goldmetr.	287-290
Ämtl. feinstes Weizen Getreide und Delikatens per 1000 Kilogramm, loselt per 100 Kilogramm, in Goldmetr.	287-290

Magdeburger Produktentwürfe vom 29. April.

Ämtl. feinstes Weizen Getreide und Delikatens per 1000 Kilogramm, loselt per 100 Kilogramm, in Goldmetr.	287-290
Ämtl. feinstes Weizen Getreide und Delikatens per 1000 Kilogramm, loselt per 100 Kilogramm, in Goldmetr.	287-290
Ämtl. feinstes Weizen Getreide und Delikatens per 1000 Kilogramm, loselt per 100 Kilogramm, in Goldmetr.	287-290
Ämtl. feinstes Weizen Getreide und Delikatens per 1000 Kilogramm, loselt per 100 Kilogramm, in Goldmetr.	287-290

Marktfeinhandelspreise am 30. April für ein Pfund in Reichsmark:

Zahlepfähle	30-40	Schäfflich, geräuch.	60
Rohpfähle	15-30	Geledd, geräuch.	60
Rohbirnen	10-15	Mal, geräuch.	350-400
Tomaten	60-70	Mäde	110-140
Getreide	100-130	Streu	100-130
Spinat	8-10	Säbner	100-125
Grünkohl	10-12	Zauben	100-110
Wirsing	10-12	Sirffeldisch	60-100
Wirsing	10-12	Wirsing	60-100
Wirsing	10-12	Wirsing	60-100

Besteiger Produktentwürfe vom 29. April.

Ämtl. feinstes Weizen Getreide und Delikatens per 1000 Kilogramm, loselt per 100 Kilogramm, in Goldmetr.	287-290
Ämtl. feinstes Weizen Getreide und Delikatens per 1000 Kilogramm, loselt per 100 Kilogramm, in Goldmetr.	287-290
Ämtl. feinstes Weizen Getreide und Delikatens per 1000 Kilogramm, loselt per 100 Kilogramm, in Goldmetr.	287-290
Ämtl. feinstes Weizen Getreide und Delikatens per 1000 Kilogramm, loselt per 100 Kilogramm, in Goldmetr.	287-290

Metalpreise in Berlin vom 29. April.

Metallpreise für 1 Kilogramm	125,25
Metallpreise für 1 Kilogramm	125,25
Metallpreise für 1 Kilogramm	125,25
Metallpreise für 1 Kilogramm	125,25

42000 Edel-Buschrosen

Sollen noch sofort verkauft werden: das Edelste, was darin existiert, für Balkon, Garten, Friedhof, vom dunkelsten Rot bis zum zartesten Gelb, ganz dicht gefüllt, schon in diesem Jahr unerlässlich blühend.

Paul Blau, Halle a. d. S., Schmeerstr. 22, nahe Markt.

Franz Baumgärtel

Kolonialwaren- und Drogengeschäft

wieder selbst übernehme. Ich werde bestrebt sein, durch gewissenhafte Beschaffung u. Verkauf von nur erstklassigen Qualitäten zu billigen Preisen das Vertrauen meiner Kundschaft zu erlangen.

Hochachtungsvoll
Halle a. S., Lessingstraße 26/27, Tel. 253/50

Nur kurze Zeit 20% Extra-Rabatt

auf meine bekannt billigen Preise für fertige Lampenschirme. Auf Lampenschirm-Zubehör, Drahtgestelle, Beleuchtungskörper usw. 10% Rabatt.

Paul Blau, Halle a. d. S., Schmeerstr. 22, nahe Markt.

Orig. belgische Arbeitspferde

Erhalte Mittwoch, den 4. Mai d. J., große Transporte

Chr. Körber, Halle (Saale) Landwehrstraße 6 Fernruf 211 95

Kühe nebst Kälbern

Von heute ab stehen in großer Auswahl junge hochtragende u. frischmilchende Kühe nebst Kälbern

H. Boyde, Halle (S.) Dellshöfer Straße 8, Fernruf 294 8.

Möbel! allerbilligst u. gut kaufen Sie im Möbelsalon

Rosenberg

Gr. Steinstr. 21

Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Rosenbach u. Ciesler, vormals Stragard u. Co. in Halle, wird aufgehoben, da der am 1. April 1927 angenommene Vermögensvergleich rechtskräftig bestätigt ist.

Halle a. S., den 27. April 1927.
Das Amtsgericht, Abt. 7.

Heirat

Gr. Steinstr. 10 (Nahe Markt)

Verdingung

der Lieferung von Fußbodenplatten für die Wohnhausbauten an der Auenstraße am Sonnabend, dem 7. Mai 1927, vorm. 10 Uhr, im hiesigen Hofbauamt, Rathausstr. 6, Zimmer 10. Verdingungsunterlagen ebenfalls für 0,50 RM. Aufgabenschrift 14 Tage. Halle, den 29. April 1927.
Stadt. Hofbauamt.

Gr. Steinstr. 10 (Nahe Markt)

Gr. Steinstr. 10 (Nahe Markt)

DEUTSCHE THEATER-AUSSTELLUNG

Halle (Saale)

Englisch

Dr. Karangs Höhere Lehranstalt

Rob.-Franz-Str. 1, Geogr. 1664 Fernr. 21115

Prof. Zanders hdn. Privatschule

Friedrichstr. 24 Fernspr. 28978

Totalausverkauf Tuchhaus Hinze

Größe Auswahl = Beste Qualitäten = Billige Preise

Der Henschel-Lastkraftwagen ist auf der Straße, was die Henschel-Lokomotive auf den Schienen, das Erzeugnis höchster Werkleistung; seit 120 Jahren den Weltfuß dieses Werkes begründend

HERMANN WOLTER vormals Gebrüder Wolter

Reparatur-Werkstatt **HALLE (SAALE)** Ersatzteile / Fahrschule Harz Nr. 67

Familien-Nachrichten

Ihre Vermählung zeigen an
Haarformmeister
Gonfried Baumann jun.
Lina Baumann geb. Käbi
 Verlobt i. Westf., 20. April 1927

Die Verlobung ihrer Tochter
Ingeborg mit Herrn **Helmuth Zell** zeigen an
Ove Gehlsen
und Frau Inga
 geb. Collmann
 Hamburg, Mai 1927
 Sonntag 13

Maria Risel
 Karlsruher 11 - Fernruf 26590
Moderne Tänze
 Neuester Pariser
 Black - Bolloom
 Einzel- und Gruppenunterricht.
 Beginn der Kurse
 Anfang Mai.
 Sprechstunden wochentags 12-1 Uhr

Meine Verlobung mit Fräulein
Ingeborg Gehlsen
 Tochter des Herrn Ove Gehlsen
 und seiner Frau Emahilin Inga,
 geb. Collmann, beehre ich mich
 anzuzeigen
Helmuth Zell
 Berlin W., Mai 1927
 Hofmannstr. 33
 i. S. Wobitz (Erdbeer)

Die Verlobung unserer Kinder
Erni und Hermann
 beehren wir uns anzuzeigen
Dekar Wülfmed und Frau
 Elfa geb. Barth
Otto Diederich und Frau
 Emma geb. Beder
 Halle a. d. S., den 30. April 1927
 Halberstädter Str. 3
 Wilsdorfstraße 31

Sommergüte
 finden freundl. Aufnahme in ruhiger, landschaftl. schöner, sonniger Lage, Frau Beufert, Bad Wlra.
 Jede wochentl. 1 bis 2 Semster
frische Holzerleibutter
 in 1/2-Pfd.-Eindlen
 Nüßig abzugeben.
 Marktstr. 20, am Markt.
Hofentäger
 Sehr große Auswahl.
 S. Schne e Marktstr.
 Gr. Ste inftr. 64.

Am 29. April verschied plötzlich und unerwartet unser hochgeschätztes Ehrenmitglied, der lebenswürdige Mensch und feinsinnige Künstler
Professor
Hans von Volkmann
 im 87. Lebensjahre. Sein Hinschied ist ein schwerer Verlust für die Kunst, ein Pflichten aber wird er im Herzen und in der Erinnerung immer leben.
 Halle, den 30. April 1927.
Künstlerverein auf dem Pfingst
 L. A.: Wilhelm Busse.

Am 27. April verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Turnbruder
Artur Brödtler
 Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Kaufm. Turnverein E. V. Halle
 Beerdigung Montag 2 1/2 Uhr Südfriedhof

Für Vermieter
 die durch Förderung bei telefonischer Vermittlung von Angelegenheiten entlastet werden können, wenden sie sich an alle Geflügel- und Geflügelhändler.
 Geflügelhändler
 Anzeigenabteilung

Todesfälle
 Wilhelm Zechner, 82 Jahre, Halle, Bernsdorferstr. 20 (Beerdigung 2. 5. 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes).
 Hildegard Wimmer, 21 Jahre, Halle, Friedrichstr. 17 (Beerdigung 30. 4. 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes).
 Ernst Schmidt, 60 Jahre, Halle, Sangerstr. 10 (Beerdigung 30. 4. 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes).
 Emilie Wöhling geb. Kuhn, 80 Jahre, Halle (Zaunauerstr. 2. 5. 2 1/2 Uhr, in der Kapelle des Südfriedhofes).
 Emilie Wöhling geb. Kuhn, 80 Jahre, Halle (Zaunauerstr. 2. 5. 2 1/2 Uhr, in der Kapelle des Südfriedhofes).
 Otto Hoffmann, 70 Jahre, Halle, Bernsdorferstr. 2. 5. 4 Uhr, auf Friedhof 3).
 Carl Eilegang, Kaufmann, 85 Jahre, Bernburg (Zaunauerstr. und danach folgende Einlieferung 2. 5. 3 Uhr, in der Kapelle des Südfriedhofes 3).
 Jennie Adolphi geb. Rietling, 70 Jahre, Halle (Beerdigung 1. 5. 12 Uhr, vom Zaunauerhof).
 Carl Hofmann, 19 Jahre, Halle (Beerdigung 2. 5. 3 Uhr, v. Zaunauerhof).
 August Schmidt geb. Gaudig, Kaufmann (Beerdigung 30. 4. 2 Uhr, auf dem zentralen Friedhof).
 Carl Brause, 70 Jahre, Zeitz (Beerdigung 2. 5. 3 Uhr, von der Friedhofskapelle).
 Wilhelmine Haag geb. Schier, 62 Jahre, Bitterfeld (Beerdigung 1. 5. 3 Uhr).

Friz Wöner, 28 Jahre, Bad Liebenwerde (Beerdigung 1. 5. 3 1/2 Uhr).
 Anna Eube geb. Breme, 87 Jahre, Bitterfeld (Beerdigung 1. 5. 1 Uhr, vom Zaunauerhof).
 Emilie Braun geb. Mittelbach, 75 Jahre, Großhagen (Beerdigung 2. 5. 3 Uhr, vom Zaunauerhof).
 Amalie Raumann geb. Freitag, 80 Jahre, Bredlau (Beerdigung 1. 5. 4 Uhr).
 Wilhina Heide, Lebensmittelpächterin, 67 Jahre, Zeitz (Zaunauerstr. 2. 5. 3 Uhr, im Zaunauerhof).
 Karl Fiedler, 66 Jahre, Bad Liebenwerde (Überführung vom Krankenhaus n. Gera 30. 4. 2 Uhr).
 Carl Stigmann, 70 Jahre, Bredlau (Beerdigung 2. 5. 3 Uhr, Zaunauerstr. in der Friedhofskapelle).
 Heinrich Zeilmann, 61 Jahre, Weißenfels (Beerdigung 30. 4. 2 1/2 Uhr, vom Friedhof).
 Hans Engel, Maschinenhändler, 22 Jahre, Weißenfels (Beerdigung 30. 4. 3 1/2 Uhr).

Verlobung: Elisabeth Schumann, Bernburg, und Otto Bebau, Wienburg, S. r. m. s. l. u. g.: Eberhard Franke mit Geburten: Dr. Ulrich Stofel n. Frau Marie, 1. 6. Bitterfeld. - Dr. med. Ortag und Frau Anna geb. Welfe, 1. 6. Weißenfels.

Eismaschinen alle Größen vorrätig
 Hierzu empfehle ich in bekannter Güte: Vanille-, Himbeer-, Erdbeer-, Schokolade-Eispulver nebst Anleitung, Eiswaffel-Fabrikate, Fäden, Schälchen usw.
Otto Franz, Konditorei-Artikel
 Gr. Märkerstraße, am Markt.

Damen-Wäsche



weiß und farbig
 in einfachster bis elegantester Ausführung nur im Spezialhaus
Wäsche-Steinmetz
 Halle a. d. S., Leipziger Straße 8.

Für die Reise ein Füllhalter
 nur von
J. Zoebisch, Große Steinstraße 82

Muttertag Sonntag, 8. Mai
 Die Mutter gedenket Deiner alle Tage,
 Gedente Ijrer am Muttertage.
Laßt Blumen sprechen!

Friz Schulz jun. A - G, Leipzig



Global
 tötet Motten
 Durch D.R.R. geschützt

Zurück
Dr. Seeligmüller
 Friedrichstr. 9 Fernruf 26028

Metallbetten
 Stahlmatt. Kinderb. günstig an Priv. Kat. 279 1/2 Eisenmöbelabf. Suhl (Thür.).

Pallabona Feder
 Durch Traubenbehandlung in 2-3 Wochen die schädliche Pflanz (Gallen-Nestwühlung) entfernt und zerstört. - Die Harterden bleiben erhalten. Für Tiere und Sport unantastbar. Besonders geeignet für Blühpflanzen. Millionenfach erprobt. Weisen Sie Nachahrer an. Zu haben in Strau- u. Rundböden von M. L. - an in Preisverzeichnissen. Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

Auf Teilzahlung
 zu kaufen ist auch Ihr Vorteil
 Verlangt Sie Liste 5



Schlafzimmer
 Anzahlung 100 Mark.
 Monatsrate 50 Mark.



Küche
 Anzahlung 30 Mark.
 Monatsrate 15 Mark.

Wohnzimmer
 Anzahlung 100 Mark.
 Monatsrate 50 Mark.

Küche
 Anzahlung 30 Mark.
 Monatsrate 15 Mark.

Eichmann & Co.
 Große Ulrichstraße 51 Eingang Schulstr.

2016 eröffnet am 2. Mai bei der Firma Sprengel (4. Stock), Leipziger Straße 2, eine Verkaufsstelle
 für unsere beliebte **Kaufschokolade** **Milchbonen** **Lachswasche**, die alle Veritas und gewissert allseits gelobt wird. Magen und Sie einen Versuch! Sie werden wie so viele beglückte Kunden ebenfalls Dauerabnehmer werden. Unsere Freunde und Bekannten doch gerne zu ergötzen.
Agnes und Otto Liebing
 in Firma Albert Hildebrandt, Nettelbein.

Saat-Kartoffeln!!!

Empfohle preiswerter
 Böhmische allerfrüheste gelbe
 Magdeburger Frühblau
 -inters ovablane
 Blaue Nieren; Kaiserkrone
 Jull-Nieren;
 Rote Rosen

grobe Industrie
 - Preußen
 Rheinland
 Up to date
 Paranaiss
 Richters Jubel
 Peps und Vesta

Rote; Wohlmann und Vater Rhein
 - alles beste Sandbodensorten, sortiert
 Waggons, Fuhren und Stückgut-Versand
Tücht. Wagenladungen in Halle bahnsiehend

Kartoffel-Großhandel
Karl Erbe
 Magdeburger Str. 67
 (a. Riebeckplatz) Gericke's
 ertelung 1879. Tel. 21125

PAPETEN

Bekannteste große Auswahl
 Musterkarten stehen zur Verfügung

Albert Gerstemann, Halle a.S.
 Alter Markt 3. Fernsprech 25008

Trinkt



CHABESO
 einmal probiert immer getrunken
Chabeso-Vertrieb-Halle Brandt & Co.
 Königsstr. 71 72 Fernruf 211 90

Von der Reise zurück
Dr. med. Th. Voeckler
 Prinzstr. 11
 Sprechstunde 11-1 Uhr vorm.
 4-1 1/2 Uhr nachm.
 außer Sonnabend nachmittags.

Von der Reise zurück
Professor Dr. Stieda
 Heilanstalt Weidenplan.
 11 bis 1/2 Uhr.

Habe mich als
Facharzt für Urologie
Blasen-, Nieren- u. Harnleiden
 niedergelassen.
 Priv.-Doz.
Dr. med. Boeminghaus
 Halle a. S.
 Martinsberg 2 - Tel. 29882
 Sprechzeit:
 Vormittags 10-12 Uhr
 Nachmittags 4-6 Uhr

Elektr. Kochtopf
 1 Stk. m. Zul. von 15 Stk. mit
 Dr. Droffe, Halle, Gr. Sandberg 8

Aufpolieren
 von Sofas, Matten, Polstermöbeln, etc.
 f. dau. bei
 Meibum 25001

Emil Mop
 Halle a. d. S., Oberwallstr. 2



Johanna als Gattin.
 Sonst sagt beim Auseinandergehen
 Sie stets zu ihm: Auf Wiedersehen!
 Doch seit er Hühneraugen hatte,
 Sagt stets sie: -Lebewohl! mein Gatte!

Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene
Hühneraugen-Lebewohl und **Lebewohl-Balmschmalz**, Bienen- und Fuchswohl, Schachtel (2 Bänder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte **Lebewohl** in Bienenwachs und weichen Salben, nachfolgend **Lebewohl** Mittel.

Mietgefuche

Zweifamilienhaus
Biete an:
berriedelt, 3-Zimmer-Wohnung, Rade
Stadtheater, post. f. Rechtsanwalte
oder Rechts.

Wohnungstausch
3-4-Zimmerwohnung in Halle gefucht zu
Zweck gegen 3-Zimmerwohnung im
Zentrum, Anzeigeb. an
H. Niedelohr, Postenamtstr. 10,
Grubenvermittlung Zeigen in Ludau.

Gegen Freizeithaus
Gegen Wohnung über 1000 Mark, teign. 6
Zimmer u. all. Substanz, gut erb., be-
quem gef. mögl. Rade, Rittau u. Gauspohl
in Halle, Anzeigeb. Nr. 1, 7, 10, 11,
Angeb. erb. u. G. 4774 an die Exp. d. Hg.

Werkstatt
Mehlwagen oder Bandmaschinen
zu mieten gefucht.
Off. u. G. 5646 an die Exp. d. Hg.

Zweifamilienhaus
gefucht, Offert. unter
G. 4745 an die Exp.
d. Hg. erbeten.

Zweifamilienhaus
gefucht, Offert. unter
G. 4745 an die Exp.
d. Hg. erbeten.

Zweifamilienhaus
gefucht, Offert. unter
G. 4745 an die Exp.
d. Hg. erbeten.

Zweifamilienhaus
gefucht, Offert. unter
G. 4745 an die Exp.
d. Hg. erbeten.

Zweifamilienhaus
gefucht, Offert. unter
G. 4745 an die Exp.
d. Hg. erbeten.

Zweifamilienhaus
gefucht, Offert. unter
G. 4745 an die Exp.
d. Hg. erbeten.

Zweifamilienhaus
gefucht, Offert. unter
G. 4745 an die Exp.
d. Hg. erbeten.

Zweifamilienhaus
gefucht, Offert. unter
G. 4745 an die Exp.
d. Hg. erbeten.

Zweifamilienhaus
gefucht, Offert. unter
G. 4745 an die Exp.
d. Hg. erbeten.

Zweifamilienhaus
gefucht, Offert. unter
G. 4745 an die Exp.
d. Hg. erbeten.

Zweifamilienhaus
gefucht, Offert. unter
G. 4745 an die Exp.
d. Hg. erbeten.

Zweifamilienhaus
gefucht, Offert. unter
G. 4745 an die Exp.
d. Hg. erbeten.

Zweifamilienhaus
gefucht, Offert. unter
G. 4745 an die Exp.
d. Hg. erbeten.

Zweifamilienhaus
gefucht, Offert. unter
G. 4745 an die Exp.
d. Hg. erbeten.

Zweifamilienhaus
gefucht, Offert. unter
G. 4745 an die Exp.
d. Hg. erbeten.

Zweifamilienhaus
gefucht, Offert. unter
G. 4745 an die Exp.
d. Hg. erbeten.

Dreifamilienhaus

mit Garten und Zierfahrt in Werburg
(Quellort), in best. Bauzustand, bei
ca. 10.000 Mark Anzeigeb. zu verkaufen.
H. Franke, Werburg, Baustr. 11.

Handwerk
mit Schenke, Restauration und großem
Garten und Hof, post. für jeden Handel
bzw. Gewerbe oder Landwirtschaft in
günstiger Lage zum Personen- und Güter-
verkehr in Werburg, bei mindestens
20.000 Mark zu verkaufen. Offert. erb.
unter 123099 an die Exp. d. Hg.

Landwirtschaft
mit 63 Morgen und Schermerowen erp-
fassen Gebäudefuß bei Nordhausen, bei
ca. 25.000 Mark Anzeigeb. zu verkaufen.
Off. erb. u.
G. 23100 an die Exp. d. Hg.

Ein. Haus
mit Garten, Garten
und Ackerland,
bei Halle zu verkaufen.
Offert. mit Angabe
der vorb. Angaben
erbeten unter G. 6533
an die Exp. d. Hg.

Ein. Haus
mit Garten, Garten
und Ackerland,
bei Halle zu verkaufen.
Offert. mit Angabe
der vorb. Angaben
erbeten unter G. 6533
an die Exp. d. Hg.

Ein. Haus
mit Garten, Garten
und Ackerland,
bei Halle zu verkaufen.
Offert. mit Angabe
der vorb. Angaben
erbeten unter G. 6533
an die Exp. d. Hg.

Ein. Haus
mit Garten, Garten
und Ackerland,
bei Halle zu verkaufen.
Offert. mit Angabe
der vorb. Angaben
erbeten unter G. 6533
an die Exp. d. Hg.

Ein. Haus
mit Garten, Garten
und Ackerland,
bei Halle zu verkaufen.
Offert. mit Angabe
der vorb. Angaben
erbeten unter G. 6533
an die Exp. d. Hg.

Ein. Haus
mit Garten, Garten
und Ackerland,
bei Halle zu verkaufen.
Offert. mit Angabe
der vorb. Angaben
erbeten unter G. 6533
an die Exp. d. Hg.

Ein. Haus
mit Garten, Garten
und Ackerland,
bei Halle zu verkaufen.
Offert. mit Angabe
der vorb. Angaben
erbeten unter G. 6533
an die Exp. d. Hg.

Ein. Haus
mit Garten, Garten
und Ackerland,
bei Halle zu verkaufen.
Offert. mit Angabe
der vorb. Angaben
erbeten unter G. 6533
an die Exp. d. Hg.

Ein. Haus
mit Garten, Garten
und Ackerland,
bei Halle zu verkaufen.
Offert. mit Angabe
der vorb. Angaben
erbeten unter G. 6533
an die Exp. d. Hg.

Ein. Haus
mit Garten, Garten
und Ackerland,
bei Halle zu verkaufen.
Offert. mit Angabe
der vorb. Angaben
erbeten unter G. 6533
an die Exp. d. Hg.

Ein. Haus
mit Garten, Garten
und Ackerland,
bei Halle zu verkaufen.
Offert. mit Angabe
der vorb. Angaben
erbeten unter G. 6533
an die Exp. d. Hg.

Ein. Haus
mit Garten, Garten
und Ackerland,
bei Halle zu verkaufen.
Offert. mit Angabe
der vorb. Angaben
erbeten unter G. 6533
an die Exp. d. Hg.

Ein. Haus
mit Garten, Garten
und Ackerland,
bei Halle zu verkaufen.
Offert. mit Angabe
der vorb. Angaben
erbeten unter G. 6533
an die Exp. d. Hg.

Ein. Haus
mit Garten, Garten
und Ackerland,
bei Halle zu verkaufen.
Offert. mit Angabe
der vorb. Angaben
erbeten unter G. 6533
an die Exp. d. Hg.

Ein. Haus
mit Garten, Garten
und Ackerland,
bei Halle zu verkaufen.
Offert. mit Angabe
der vorb. Angaben
erbeten unter G. 6533
an die Exp. d. Hg.

Ein. Haus
mit Garten, Garten
und Ackerland,
bei Halle zu verkaufen.
Offert. mit Angabe
der vorb. Angaben
erbeten unter G. 6533
an die Exp. d. Hg.

Ein. Haus
mit Garten, Garten
und Ackerland,
bei Halle zu verkaufen.
Offert. mit Angabe
der vorb. Angaben
erbeten unter G. 6533
an die Exp. d. Hg.

Berlikow

sehr gut erhalten,
3 Hg zu verkaufen.
Halle, Rade,
Anzeigeb. Nr. 11.

Rüben-Garnitur
mit alle bill. u. wert.
Halle, Berlikow,
Straße 22, I. L.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Gebräucher

(guter Hammer) mit
Gehäuse, bill. zu ver-
kaufen. Halle a. S.,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Grübe
zu verkaufen.
Halle, Berlikow,
Anzeigeb. Nr. 11.

Ein Würfel
Weber's Carlsbader kostet
noch nicht 2 Pfg. und gibt
Ihnen durch die bessere Ausnutzung der Kaffee-
bohne die Möglichkeit, 10 gr Bohnen auf
50 gr zu erübrigen und dafür eine bessere
Bohnenorte wie bisher - ohne Mehrkosten -
zu verwenden.
Der vollkräftige Geschmack des Getränkes,
sein wasser-, goldbrauner Ton und die
ausgezeichneten Wirkungen von
Weber's Carlsbader

Hypotheken-Geld
unter günstigen Bedingungen
36 Jahre, dem ab an
voll. Damentan-
schaft, sehr bill. zu
kaufen. Halle a. S.,
Anzeigeb. Nr. 11.

Zufittungsgelder
36 Jahre, dem ab an
voll. Damentan-
schaft, sehr bill. zu
kaufen. Halle a. S.,
Anzeigeb. Nr. 11.

Bargeld-Hypothek
zu mieten. Halle a. S.,
Anzeigeb. Nr. 11.

Wohnung
zu mieten. Halle a. S.,
Anzeigeb. Nr. 11.

Wohnung
zu mieten. Halle a. S.,
Anzeigeb. Nr. 11.

Geschäftsverlegung!
Dienstag, d. 2. Mai befindet sich mein
Konfitürengeschäft
Olcariusstraße 1a
36 Jahre hat das mit dieser in reichem Maße
entgegenüberstehenden und bis in
mehrerer neuen Geschäftsräumen überlassen zu wollen.
Günstigkeit für gel. Kenntnis, hat ich den
Besitzer von Geschäftsinhaber des
übernehmen habe.
Um gütigen Zutritt
Ziel 24728 Bertha Casper.

Herrenrad
zu verkaufen. Halle,
Anzeigeb. Nr. 11.

Herrenrad
zu verkaufen. Halle,
Anzeigeb. Nr. 11.

Herrenrad
zu verkaufen. Halle,
Anzeigeb. Nr. 11.

Herrenrad
zu verkaufen. Halle,
Anzeigeb. Nr. 11.

Herrenrad
zu verkaufen. Halle,
Anzeigeb. Nr. 11.

Herrenrad
zu verkaufen. Halle,
Anzeigeb. Nr. 11.

Herrenrad
zu verkaufen. Halle,
Anzeigeb. Nr. 11.

Herrenrad
zu verkaufen. Halle,
Anzeigeb. Nr. 11.

Herrenrad
zu verkaufen. Halle,
Anzeigeb. Nr. 11.

Herrenrad
zu verkaufen. Halle,
Anzeigeb. Nr. 11.

Herrenrad
zu verkaufen. Halle,
Anzeigeb. Nr. 11.

Herrenrad
zu verkaufen. Halle,
Anzeigeb. Nr. 11.

Neues vom Jago

„Die lustige Witwe“ und der Prinz der schwarzen Berge.

Aus Paris wird gemeldet: Prinz Danilo von Montenegro hat gegen die Filmgesellschaft, die den Film „Die lustige Witwe“ herausgebracht hat, Klage eingereicht mit der Begründung, daß kein Kinematograph im Film im Gegensatz zu dem Theaterstück eine ganz erbärmliche Rolle spielt, die für seine Familie und seine Ähren beschämend sei. Die Wahrnehmung der Interessen des Prinzen hat der belagerte Pariser Advokat Paul Boncour übernommen.

Wets Alpensegelflug gelungen.

Gestern vormittag unternahm der bekannte Flieger Wetz mit seinem Segelflugzeug den Flug von Zugspitze nach Berchtesgaden. Der Flug verlief gut und nach einer halben Stunde wurde der Segler im Gleitflug zwischen Schwab und Pezmoos. Damit ist ein einzigartiges Flugmanöver glücklich gelungen.

Wasserkraftwerke in Frankreich und im Elsaß.

In der Nähe von Tours in Frankreich ist ein Projektion mit einem Güterzug zusammen, was sehr zu befürchten ist. Im Bahnhof von Straßburg liefen mehrere tangierte Wagen auf den Pariser Schienen ein. Hierbei wurden fünf Personen verletzt.

Ein praktisches Hochzeitsgeschenk.

Das Pariser „Journal“ berichtet: Anlässlich der Hochzeit seiner Tochter hat ein reicher Unternehmer aus Courmayeur bei Troyes seiner Braut ein nicht alltägliches Geschenk gemacht. Er hat nämlich die Heiratung der Braut an die Erfüllung der Wünsche zu verknüpfen. Dieses Angebot war aber an zwei Bedingungen geknüpft worden; erstens: die Braut der Braut sollte ohne jede Einmischung der Verwandten die Heiratung annehmen; zweitens: die Braut sollte die Heiratung nicht mehr als einen Tag verweigern. Der Gemeindevorsteher nahm das Geschenk an diesen Bedingungen an, und die elektrische Anlage wurde tatsächlich innerhalb von sieben Tagen fertiggestellt. Seit diesem Tag erzählen nun die Straßen des Dorfes im Lichte.

Das Disziplinarurteil gegen Dr. Thiele.

In dem Disziplinarverfahren gegen den Gerichtsarzt Dr. Thiele wurde gestern nachmittag nach vierstündiger Verhandlung in Berlin folgendes Urteil gesprochen: Der angeklagte Disziplinarminister Thiele wird wegen Dienstvergehens mit Verurteilung in ein anderes Amt von gleichem Range, jedoch mit Verminderung des Gehalts um 10 Prozent auf die Dauer von zwei Jahren bestraft. Das Disziplinarverfahren war bekanntlich anfangig wegen der Behandlung des ehemaligen Disziplinarministers Dr. Hoefe und sonstiger Beamten im Untersuchungsgefängnis erhoben worden.

Revolte im Zuchthaus.

Aus dem Zuchthaus in Szentot 12333, das in einem alten Gefängnis untergebracht ist, sind vier Gefangene entflohen. Diese griffen und gelangten in die Wohnung eines Gefangenenaufsehers. Ehe sie von einem weiteren Aufsehen konnten, war ihr Versteck in einem Gefangenenaufseher bemerkt worden. Der Aufseher wurde durch die Gefangenen verletzt und nun durch ein Fenster nach der Kellertreppe entkommen. Die alarmierten Wachen forschte die Gefangenen auf, den Gefangenen aufzugeben und sich zu ergeben. Als Antwort darauf ging von Seiten der Gefangenen eine Revolte aus, wodurch ein Oberleutnant getötet wurde. Die Wache begann ein einseitiges Geschrei, worauf die Gefangenen erklärten, daß sie sich ergeben wollten. Der Oberleutnant wurde verwundet. Die Untersuchung ergab, daß die Ausreißer die Wachen ermordeten und eine große Revolte hervorriefen.

Die reiselustigen Amerikaner.

Das amerikanische Institut für Auswanderung teilt mit, daß das Jahr 1927 ein Rekordjahr für Reisen nach Europa darstellen wird. Eine Umfrage bei 27 Schiffszustellern haben über, daß 45.000 Amerikaner in diesem Jahr den Atlantischen Ozean überqueren werden.

Der Verstorbene auf der Leinwand.

Der inگذren verstorbenen Bürgermeister Liner von Bad Reichenhall (bayer. Alpen) im Juli 1926 bei der Aufnahme für einen im St. Wolfgang im Salzammergut angeschlossen als Kuppel auf den Streifen gemalt. Der Film wurde nun dieser Tage in dem Reichshaller Kino vorgeführt, und die Kamera befand sich unter der Aufsicht der Polizei und unermüdet ihren verstorbenen Gatten vor sich sah, ergab sie dies betrug. Sie hat einen sehr schmerzhaften Tod.

Bunte Bilder aus vollen Welt.

X-Strahlen und Menschenschicksal.

Charles Nordman, Astronom des Observatoriums in Paris, also ein gelehrter Mann auf verantwortungsvollem Posten einer Weltstadt, veröffentlicht kürzlich einen Artikel unter der Überschrift: „Strahlen und Menschenschicksal“, in dem er recht interessante Gedanken entwickelt. „Immer mehr Beweise häufen sich“, meint Nordman, „für die Hypothese, daß die Geleitere der Weltstrahlen auf menschliche Wesen einwirken und die beständigen X-Strahlen mit ihren unerbötlich durchdringenden „Leber-Röntgenstrahlen“ diese Strahlen, die auch unter Sonnenlicht durchdringen und von den entferntesten, unfaßbaren Sonnenstrahlen ausgehen, sind beständig 150mal stärker als die härtesten Röntgenstrahlen. Sie rufen im Innern aller Atome eine förmliche Gemüts-Umwandlung hervor, eine Revolution, die sich bis zu den kleinsten menschlichen Körpern erstreckt. Denn die X-Strahlen wirken sowohl auf unser Gehirn als auch auf die Nerven in bestimmter Weise ein. Um sich diesem furchtbaren Einfluß zu entziehen, müßte man ununterbrochen von einem zwei Meter hohen Wasserbecken umgeben sein oder 22 Meter unter dem Wasserpiegel verweilen. Manche Menschen denken bereits daran, daß sich der menschliche Körper bis zu einem gewissen Grade an die Wirkung dieser Strahlen gewöhnen hat. Sollte beispielsweise irgendeine kosmische Veränderung um der Wirkung der X-Strahlen bedürfen, so müßte sich ihr Fehlen in der Atmosphäre schädlich für uns bemerkbar machen. So muß also eine höhere Ordnung Menschen und Geister miteinander schicksalhaft verbinden.“

Prophetisches über die „guten Sitten“.

Ein französischer Journalist — so heißt man im Pariser „Welt Journal“ — fragte die Frage die berühmte Madame Kraus, eine der bekanntesten Prophetinnen unserer Zeit, wie im laufenden Jahre die Sitten sich gestalten würden. „Kraus“ meinte sie: „Ersteres“, erwiderte sie, „wird ein großes Jahr der Propheten, es wird im Jahre 1927 noch weniger gut erogene Menschen geben, als 1926. Das bedeutet, daß es überhaupt keine mehr geben wird.“ „Aber“, erwiderte sie, „die man gefragt hatte, was sie zu den niederliegenden Offenbarungen der Madame Kraus zu sagen habe, antwortete mit einer innerlichen Barabai. „Ich befand mich kürzlich in einem großen Baumarkt. Es traten hintereinander vier Herren ein, einer zwischen 70 und 75, der andere zwischen 45 und 50, der dritte etwa 30 Jahre alt und der letzte zwischen 15 und 20 Jahren. Als der Letzte den Speisekarton betrat, nahm er einen Hut ab und beugte ihn in der Hand, der zweite

Herr nahm ihn auch ab, setzte ihn aber, nachdem er die Hand weichen gelassen hatte, sofort wieder auf. Der dritte beugte mit den Fingern die Spitze der Hutkrempe, der vierte aber trat ein, die Hände in den Seitenjahren, den Spitz in die Seite gedrückt, und laut vor sich hinredend. „Nicht wahr“, sprach er, „denn nach nicht zu verwelteln, aber sehr häufig gibt sich die Jugend von heute — und um das festzustellen, braucht man nicht erst die großen und die kleinen Propheten zu fragen — den Eindruck, als ließe sie mit den Händen der alten Zeiten und laut pfeifend auf die Welt gekommen.“

Hinter den Kulissen.

Bei ihrem letzten Aufenthalt in Paris besuchte die Königin von Spanien auch die Comedie Francaise. Sie besah sich in der Halle hinter die Bühne, um die Darsteller zu beglückwünschen. In den Garderoben herrschte große Aufregung. „Nicht man eigentlich nach dem Hofstaat?“ fragte eine Schauspielerin. „Man beschloß, sich bei der Königin zu informieren, die mit der besten Sitten vertraut war. Die Zeremonie wurde genau einstudiert. Die Königin erschien und machte erkrankte Augen. „Gottverdammt“, sagte sie, „ich bin sehr glücklich, Sie zu sehen.“ Die Schauspieler glaubten immer, sie haben ein Verbleiben vor sich.“

Herren Brändes höchste Bewunderung.

Der „Erdbeber“ erzählt folgende amüsante Geschichte: Als kürzlich in einer lustigen Pariser Gesellschaft die Unterhaltung auf die leibliche Sitten der offiziellen Freiheit und Bantette kam, die für jeden Menschen vom Geist ein Grund fand, gab der Kapitän in die Reihen folgende Rede: „Ich befinde mich heute abends auf einem entzückenden, geräuschvollen Bankett, wo ich mich schrecklich langweile, um so mehr, als ich um zehn Uhr eine sehr angenehme Überraschung habe. Ich habe sich heute abends nicht mehr kommen, immer noch immer. Schließlich erobert sich ein Redner und schlägt vor, den ersten Laot auf den Präsidenten der Republik auszubringen. Da kam mir plötzlich eine Erleuchtung und ich sagte: „Wieso ausführen?“ Der Redner sprach: „Ich habe mich in dem allgemeinen Zornit gelang es mir, direkt zu verknüpfen. Keiner hatte meine Flucht bemerkt mit Ausnahme von Brand, der transjordanische Wagenminister (Red.), dem nichts entging. Er lenkte mit einem langen, schneidenden Blick nach. Am Tage darauf traf ich ihn in den Wandspiegeln der Kammer. Er brückte mir die Hand und flüsterte mir ein Wort ins Ohr, das eine große Bewunderung ausdrückte: „Sie sind ein Schmeißer!“

Der Mississippi-Damm gesprengt.

Überflutet beim Abtransport der Bevölkerung. — Die Schiffe auf Staatsstraßen Hoover.

Aus Report wird berichtet: Die zur Rettung der Stadt New-Orleans vor der Überflutung angeordnete Durchbruch des Mississippi-Dammes ist heute vormittag erfolgt.

Sonderzüge von Autos sind damit befristet, die in den von der Flut gefährdeten Distrikten anliegenden Familien fortzuschaffen. Da zahlreiche Einwohner den Anordnungen der Behörde nicht Folge leisten wollen, sind Schießereien nicht ausgeschlossen. Nach wie vor ist die Not der ganzen Überflutungsgegend grenzenlos.

Aus der durch die Dammsperrung gestellten Stadt New-Orleans, die bereits drei Meter unter dem Niveau des Flusses stand, wird ergänzend gemeldet: Am Freitag früh, kurz vor der Morgenämmerung, wurden beauftragte Militärpatrouillen nach den Dämmen am Mississippi entsandt. Man hat nun ein Gebiet entdeckt, das für die eingeschlossene Gebiet wurde für je sieben Bezirk gesprengt. Die bezüglich diejenigen Personen, die militärischen Ausweis besitzen, wurden innerhalb des Truppenkorps.

Der Raubüberfall im Luxushotel.

Der aufsehenerregende Raubüberfall, der am 5. Oktober in der Stadt New Orleans, in einem Luxushotel am Boulevard des Unions, stattfand, hat sich in Berlin-Koalitz eine gerichtliche Sühne. Unter der Aufsicht des verurteilten schweren Raubers stand der neunzehnjährige, aus Oesterreich stammende Student der Chemie und der Ingenieurwissenschaften Johann Wittmann, ein dicker, blonder, etwas trotzig aussehender Bursche.

Wittmann kam aus guter Familie. Er hat sich aber ein Abenteurerleben

gewählt, was ihn zum Verhängnis wurde. Der junge Mann machte dem nach Schluß der Nacht eine kleine Stellung ausgegeben hat, kam er auf den toten Gedanken, in dem Hotel einen Raubüberfall zu versuchen. Er mietete sich im Hotel ein und hielt das eben erwähnte Cheppar C. für ein geeignetes Objekt. Ursprünglich wollte Wittmann bei seiner Begegnung mit den Leuten nur eine Attrappe als Waffe benutzen, aber das Geld reichte zum Ankauf nicht mehr aus, und so nahm er denn einen Revolver, der schon längere Zeit bei ihm war. Wittmann war der jungen Frau mit der liebsten weiblichen Ausstattungen, die er bei der Raubüberfall gegenüberbrachte, tauchte auch C. selbst, was der Raubermomente offenbar nicht erwartet hatte, blickte auf.

Wittmann kam aus guter Familie. Er hat sich aber ein Abenteurerleben

gewählt, was ihn zum Verhängnis wurde. Der junge Mann machte dem nach Schluß der Nacht eine kleine Stellung ausgegeben hat, kam er auf den toten Gedanken, in dem Hotel einen Raubüberfall zu versuchen. Er mietete sich im Hotel ein und hielt das eben erwähnte Cheppar C. für ein geeignetes Objekt. Ursprünglich wollte Wittmann bei seiner Begegnung mit den Leuten nur eine Attrappe als Waffe benutzen, aber das Geld reichte zum Ankauf nicht mehr aus, und so nahm er denn einen Revolver, der schon längere Zeit bei ihm war. Wittmann war der jungen Frau mit der liebsten weiblichen Ausstattungen, die er bei der Raubüberfall gegenüberbrachte, tauchte auch C. selbst, was der Raubermomente offenbar nicht erwartet hatte, blickte auf.

Der aufsehenerregende Raubüberfall, der am 5. Oktober in der Stadt New Orleans, in einem Luxushotel am Boulevard des Unions, stattfand, hat sich in Berlin-Koalitz eine gerichtliche Sühne. Unter der Aufsicht des verurteilten schweren Raubers stand der neunzehnjährige, aus Oesterreich stammende Student der Chemie und der Ingenieurwissenschaften Johann Wittmann, ein dicker, blonder, etwas trotzig aussehender Bursche. Wittmann kam aus guter Familie. Er hat sich aber ein Abenteurerleben gewählt, was ihn zum Verhängnis wurde. Der junge Mann machte dem nach Schluß der Nacht eine kleine Stellung ausgegeben hat, kam er auf den toten Gedanken, in dem Hotel einen Raubüberfall zu versuchen. Er mietete sich im Hotel ein und hielt das eben erwähnte Cheppar C. für ein geeignetes Objekt. Ursprünglich wollte Wittmann bei seiner Begegnung mit den Leuten nur eine Attrappe als Waffe benutzen, aber das Geld reichte zum Ankauf nicht mehr aus, und so nahm er denn einen Revolver, der schon längere Zeit bei ihm war. Wittmann war der jungen Frau mit der liebsten weiblichen Ausstattungen, die er bei der Raubüberfall gegenüberbrachte, tauchte auch C. selbst, was der Raubermomente offenbar nicht erwartet hatte, blickte auf.

brauchartigen Regen beimgeleitet, die Lebensschwemmungen zur Folge hatten. 76 Ehepaare wurden an einem Tage. Ein Rekord der Ehepaare wurde am Freitag in London mit 78 Scheidungen erreicht, die von drei Richtern ausgesprochen wurden. Der Präsident des Obersten Gerichtshofes erklärte dabei 33 Fälle in etwa drei Stunden, also jeder Fall in weniger als sechs Minuten.

Bankerbrüder lassen sich scheiden. Die Gattin des Multimillionärs D. R. Bankerbrüder hat bei dem höchsten justizmäßigen Gericht die Scheidungsfrage eingereicht. Da auch Bankerbrüder den gleichen Prozeß gegen seine Gattin anstrengt hat, dürfte die Scheidung der beiden Ehegatten demnächst im gegenseitigen Einverständnis ausgesprochen werden.

Dentspore-Ede. Dentafrage Nr. 24.

Radio überflüssig? Auf der Terrasse eines Luxushotels in St. Moritz unterhielt man sich über die schnelle Ausbreitung des Radios und war sich darin einig, daß es nicht mehr lange dauern würde, bis alle auf der Erde lebenden 180 Millionen Menschen durch Mechanismen miteinander verbunden sein würden und in bequemer Weise Nachrichten austauschen könnten. Ein junger Mathematiker warf ein, daß es gar nicht der Erfindung und der technischen Entwicklung des Radios bedürft hätte, um Nachrichten schnell über den Erdball zu senden. Viel einfacher und billiger wäre es, zwei anderen Menschen erzählen, und würde in jenseitiger Ordnung — die neuesten Nachrichten erzählen. Würde er zum Beispiel um 10 Uhr vormittags als einziger Mensch leben, wie ein magischer, lastender Glühbirne von einem Berggipfel herab, und würde er dieses Ereignis in der nächsten Viertelstunde nur zwei Leuten erzählen, würde dann jeder dieser beiden Leute in der darauffolgenden Viertelstunde es wieder zwei anderen Menschen erzählen, und würde in vier Viertelstunden immer wieder dazukommen, um zwei Menschen von dem Anglist in Kenntnis zu setzen. Ich würde in wenigen Stunden die gesamte Menschheit befehlen wissen. An Hand einer kleinen, anschaulichen Rechnung konnte der Mathematiker die nachdenklich gewordene Sportsgelehrte überzeugend davon überzeugen, daß die Menschheit innerhalb von fünf Minuten in Kenntnis der Ereignisse auf der Erde sein würde. „Hätte der junge Mathematiker der Gesellschaft einen Bären aufgebunden? Oder hätte die Rechnung nicht? Um wieviel Uhr würde die ganze Menschheit von dem Anglist in Kenntnis der Ereignisse sein, wenn der Mathematiker — absichtlich oder unabsichtlich — was nicht überleben hätte?“

Stimmzettel im Wahlkreis.

Ich bin geblieben von einer zehn Meter hohen Leiter gefallen. „Und du hast die nicht gesehen?“ „Nein! Ich habe nicht auf der ersten Sprung!“ (Pfeife-Weiß.)

Formular zur Einreichung der Lösung unseres großen Preisrätsels „Karlchen Pöpsel hat sich verpöpselt“.

Die Lösung muß bis Montag, den 2. Mai 1927 im Brief des Verlages sein.

Ein den Verlag der Allgemeinen Zeitung Halle (Saale) St. Brandenburgstr. 16/17

Unserer Redaktion hat die Lösung des Rätsels zu schicken.

Formular zur Einreichung der Lösung des Rätsels. Enthält Felder für Name, Adresse, Ort, und eine Zeile für die Lösung des Rätsels.

Scharlachbrand Meisterbrand

Handfein

Wiederholung des Osterfliegens

Omnibus-Verkehr von 6 Wagen - ab 1 Uhr - vom Marktplatz (Rathaus).

Sonntag, den 1. Mai 1927
nachmittags 1/4 4 Uhr
Flugplatz Nietleben
Die gelbsten Karten haben Gültigkeit.

Stadt-Theater Halle

Heute Sonnabend
abends 7 1/2 Uhr
9 1/2
Säberrittigen
Jüngling
Sonntag
abends 7 1/2 Uhr
Häusprache

Theater Theater

Sonntag
abends 7 1/2 Uhr
Spiel im Sobol

Textbücher

zu den
Auführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben

in der
Bücherei der
Allgem. Zeitung
Halle, Marktstr. 10,
Tel. 2466.

Filmprogramm

Montag u. Mittwoch
(2 u. 4 Uhr)
Grosche 24, Uhr
Kampf um das
Land ...?
Nach Jägers, im
Land um, Sehnsucht!
Rufen für unsere Mit-
glieder 50 Pf., sonst
1,00. Bei beiden 2
Uhr u. in der Bühnen-
röhre der „W. 31“.
Sonntags 10.

Bergschenke

Perle d. Saale-
tales
Morg. Sonntag
Nachm. u. abds.
in beiden Sälen
Künstlerkonzert
Eintritt frei
H. Ricke

Vereinigung der Freunde des

humanist. Gymnasiums

Sonnabend, den 7. Mai, 5 Uhr abds.
im Thaliaaal

Aufführung von Planes' Lustspiel

Der Geizhals

(in deutscher Sprache).
Auch Nichtmitglieder sind hierzu herzlich
eingeladen. Eintrittskarten bei Hothan,
Gr. Ulrichstraße, und an der Abendkasse
(für Mitglieder 1. Platz 1 Mk., 2. Platz
75 Pf., für Nichtmitglieder 1. Platz 1,50 Mk.,
2. Platz 1 Mk.).
Einführungsvortrag des Herrn Prof.
Dr. Wichl am Donnerstag, d. 5. Mai,
8 1/2 Uhr abds. im Hörsaal 18 der Universität.

Wintergarten

Magdeburger Straße 66

im Café

täglich Künstler-Konzert

Im großen Spiegelsaal

morgen Sonntag, den 1. Mai

der beliebte

Gesellschaftsball

Leuchtturm

Gartenwirtschaft eröffnet

Heute, Sonnabend, den 30. April

Gr. Walpurgis-Badtheater

12 Uhr Fackelzug

Morgen Sonntag

der beliebte öffentliche

BALL

Eintritt frei! Taxen 50 Pfg.

Bad Wittekind

Sonntag, den 1. Mai früh 7 Uhr

und nachmittags 4 Uhr

Konzert

des Hall. Symphonie-Orchesters.
Leitg.: Benno Platz. Abends 8 Uhr

Konzert

des Steuer-Orchesters. Leitung:
Obermusikmeister Karl Steuer.

MODERNE THEATER

Das führende

Tanz-Kabarett

Ab 1. Mai

Jubiläums-

Fest-Spielplan

Große

Dichterschlecht

zwischen

Paul Förster

und

Max v. Blocher!

und die Welt-

stadt-Attraktion!

Neu! Neu!

zum Tanz!

Fabians Jazz-Spse.

Auswärtige Theater

Weues Theater

in Belgis

Sonntag, 1. Mai, 8.00

Uhr

Wies Theater

in Belgis

Sonntag, 1. Mai, 7.30

Uhr

Operetten-Theater

in Belgis

Sonntag, 1. Mai, 8.00

Uhr

Stadt-Theater in

Magdeburg

Sonntag, 1. Mai, 7.30

Uhr

Garten und Thalia

Widheim-Theater in

Magdeburg

Sonntag, 1. Mai, 8.00

Uhr

Trieblich-Theater

in Belgis

Sonntag, 1. Mai, 6.30

Uhr

Stadt-Theater in

Belgis

Sonntag, 1. Mai, 7.30

Uhr

Die Bühne

Deutsches National-

Theater in Belgis

Sonntag, 1. Mai, 6.00

Uhr

Wahlbama am

Wahltag

Ufa-Theater

Leipziger

Straße

Asta Nielsen

Werner Krauß

Alfred Abel

in dem Großfilm

Laster

der Menschheit

Der Schicksalweg

der großen Tamara.

Dazu

d. große Besorprogramm

und die

Ufa-Wochenshau

Beginn:

Sonntags 3 Uhr

Werktags 4 Uhr.

Nur noch bis ein-

schließlich Montag.

Walhalla

Anfang 8 Uhr. Tel. 283.85

Heute letzter Tag!

Riesen-Varieté-Programm

das jedermann gesehen haben muß.

8 Uhr Morgen, Sonntag 8 Uhr

Gala-Programme

Wiener Raimund-Theaters

Der große Schläger

Das Schwalbennest!

All-Neuer Operette in 3 Akten von

Ernst Marischka und Bruno Granich-

staedten.

Musik von Bruno Granichstaedten

unt. persönl. Leit. des Komponisten.

Darsteller erste Wiener Künstler

Preise von 60 Pf. bis 4 M.

Vorverkauf ab 11 Uhr ununterbrochen.

Sommerfrische Unternehmle

Weissenborn

2 Min. vom Wald.

Anf. reiz. Eisen-

Bergklimast. 8 Min. v. Waldbad

Gute Verpflegung.

Hohenzollernhof

(Grandhotel) Magdeburger Straße 65

im Restaurant jeden Sonntagabend

Künstler-Konzert

Im grünen Saal

jeden Sonntag

5-UHR-TEE

Landhaus

Mersburger Straße

Sonntag Konzert

fl. Gebäck, Schlagsahne, Eintritt frei

Kurhaus Bad Wittekind

inh. Paul Zschege

Zu Beginn der Kurkonzerte

empfehle ich meine geräumigen

Gaststätten

Diners von 12 - 2 Uhr

Eigene Konditorei

anerkant gute Küche, reichhaltige

Speisenkarte, preiswerte Weine erster

Häuser, gutgepflegte Biere

Zoologischer Garten

Sonntag, den 1. Mai, 4 Uhr

Nachmittags-Konzert

des Steuer-Orchesters. Leitung: Ober-

musikmeister Karl Steuer. 8 Uhr

Abend-Konzert

des Hallisch. Symphonie-Orchesters.

Leitung: Benno Platz.

Gasthof

„Zum Ring“

Reesenstedt

Seit Lokalisation, großen Saal u.

Nebenräume empfiehlt bei Ankunft

und Abfahrt der Baumblütentzüge

Willy Spellig, Gastwirt.

AUF ZUR

BAUM-

BLÜTE

nach Salzmünde

Gasthof „Fortuna“

Inhaber: H. Heisig.

Ausflug zur herrlichen Baumblüte

nach

Gasthof Trebitz

bei Wettin a. Saale

10 Minuten vom Closswitzer Grund

Besitzer Curt Kuckenburg.

Schreiberschloßchen am

Telephon 29042

Die Baumblüte hat begonnen!!

Gleichzeitig empfehle meine Lokalisation zur

Abhaltung von Sommer- und Rinderfesten.

Regelabst. Spielplan, Schließplan vorhanden.

Erreichungen heißt ermitteln!

Mag Gann.

Störchebeker

der Magendoktor

Heydrichs

Konservatorium

Anlässlich des

100. Todesjahres

Beethovens wer-

den 2 Beethoven-

Abende vorbere-

retet, die Ende

May im Saale des

Konservatoriums

stattfinden. Vor-

merkung für

Eintrittskarten

werden schon

erläßt Gächensstr.

Nr. 20 entgegen-

genommen. An-

fang Juni wird

der wegen Hei-

zungsschwierig-

keiten aufgeschobene Opern-

Abend mit

Werken von Mo-

zart und Verdi

und Lortzing

nachgeholt.

Saa'schloss-

Bräuerei.

Halles schönstes

Gartenlokal.

Inh.: Paul Winkler.

Morgen Sonntag

4 Uhr

Grosses Konzert

Bergkapelle.

7 Uhr im dekoriert.

Festsaal

Fühlungs-

Ballfest

Gr. Tanzorchester.

Im blauen Saal

4 Uhr Künstler-

Konzert bei freiem

Eintritt.

Fert. Stilkleider

in groß. Auswahl,

auch Anfertigung

nach Maß

M. Ackermann,

Gr. Ulrichstr. 47.

Gommertrieder

finden freundl. Auf-

nahme bei findel.

Gebepaar auf dem

Sande (eigenes Stein

u. f. d. Garten).

Montag 7 1/2

Benfenpreis.

Zufuhr. unt. 22 23101

an die Exp. b. 3te

Fert. Stilkleider

in groß. Auswahl,

auch Anfertigung

nach Maß

M. Ackermann,

Gr. Ulrichstr. 47.

Monogram-

flüchtin

(nach Mot. Off. u.

3 3 3729 an b. Exp.

diefer Zeitung.

Nur für Damen!

Stoffe - Archi-

te, gewöhnlichen

Sat. eritit Schwefel.

Off. unt. 2 5647 an

die Exp. b. 3te.

Wichtig!

Kopfwäsche u. Frisur

u. Entputz. 1,20 Mk.

Substanz friseurs

60 Pf. p. Schmitt,

Zamenhofen, Halle,

Prisenstraße 30, p.

Am Riebackplatz

Auch Sie wollen wieder ein-

mal aus Herzenslust lachen

und fröhlich sein!

Auch Sie wollen einen Film

sehen, von dem die Hallesche

Presse schreibt:

Das ist endlich einmal wieder

ein guter Lustspielfilm, das kann

man wirklich wieder lachen!

Venus im Frack